

GESCHÄFTS BERICHT

2021

Inhalt

4 /	Vorwort
6 /	Vom Meer aus die Welt in den Blick nehmen
9 /	Highlights 2021
10 /	1.0 – Eröffnung unseres Forschungsdepots
11 /	2.0 – Das DSM wird zum Vorreiter in Sachen Digitalisierung
13 /	3.0 – Aus der Geschichte lernen – und Verantwortung für die Zukunft übernehmen
15 /	4.0 – Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen
16 /	5.0 – Das Museum geht vor die Tür
17 /	6.0 – Gute Nachrichten für den Museumshafen
19 /	7.0 – Personelle Wechsel im Direktorium
21 /	Organisation und Gremien
24 /	Zahlen und Fakten
25 /	Veröffentlichungen
37 /	Publikationen im Raum (Ausstellungen)
38 /	Wissenschaftliche Veranstaltungen
39 /	Vorträge 2021
42 /	Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen von Kooperationen
43 /	Lehre
44 /	Kooperationen
45 /	Inhaltliche Anfragen
45 /	Bibliothek
45 /	Besucher:innenzahlen 2021
46 /	Personal
47 /	Finanzen

IMPRESSUM

© 2022, Deutsches Schifffahrtsmuseum /
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven

Herausgeber: Prof. Dr. Ruth Schilling / Katharina Horn

Zusammenstellung: Dr. Angela Sommer

Redaktion: Erik Hoops, Thomas Joppig

Gestaltung: Mareike Heger

Fotos: Titel: I & U TV Produktion GmbH / S. 5, 6, 11 Helena Grebe /
S. 9 Mareike Heger / S. 10 Uwe Thormählen GmbH / S. 12 Oliver
Focke, MAPEX, Universität Bremen / S. 14 Stadtarchiv Dannenberg
(Elbe) / S. 15 Leibniz-Gemeinschaft / S. 16, 17 Annica Müllenberg /
S. 17, 18 Lars Kröger / S. 19 I & U TV Produktion GmbH /
S. 24 Sammlung Perthes Gotha

ISBN: 978-3-947235-10-0

Oktober 2022

Vorwort

Das Wort Wandel steht schon seit einigen Jahren in großen Lettern an der Glasfassade unseres Erweiterungsgebäudes. Schließlich befindet sich unser Haus schon seit einiger Zeit in einem aufwendigen Umbau- und Neugestaltungsprozess. Selten war der Begriff Wandel jedoch so passend wie im Jahr 2021, auf das wir in diesem Bericht zurückblicken.

Dabei hatte das neue Jahr zunächst so begonnen, wie das vorangegangene geendet hatte – nämlich mit coronabedingt geschlossenen Museumstüren. Der durch die Pandemie verursachte Stillstand stellte Museen in aller Welt vor die Herausforderung, ihre Inhalte mithilfe digitaler Medien in Wohn- und Kinderzimmer zu bringen. Das DSM verfügt dabei dank seines Digitalisierungsteams über einzigartige Möglichkeiten, um Methoden zu entwickeln, die auch anderen Museen dabei helfen können, ihre Sammlungsbestände zu digitalisieren. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 11.

Digitale Angebote erweitern das Angebot von Museen, fördern internationale Vernetzung und machen Sammlungen bekannter. Doch die reale Begegnung mit faszinierenden historischen Objekten wie unserer mehr als 600 Jahre alten Bremer Kogge können und sollen sie natürlich nicht ersetzen. Um Museumsobjekte jedoch zu erhalten, erforschen und restaurieren zu können, brauchen diese Schätze gute konservatorische Bedingungen – und das nicht nur in den Ausstellungsräumen, sondern auch hinter den Ausstellungskulissen, in den Depots. Auf unser neu errichtetes Forschungsdepot ist unsere gesamte Museumscrew deshalb zu Recht stolz, bietet es im Fischereihafen doch hervorragende konservatorische Bedingungen. Mehr über das Depot erfahren Sie auf Seite 10.

Museumsobjekte sind gegenwärtig Thema vieler Diskussionen, da zahlreiche Objekte unter kolonialer Machteinwirkung an die heutigen Ausstellungen gelangt sind. Auch die systematische Unterdrückung und Enteignung jüdischer Familien in der NS-Zeit ließ Museumssammlungen anwachsen. Mit seiner Eröffnung im Jahr 1975 zählt unser Museum zwar zu den vergleichsweise jüngeren Museen in Deutschland, doch auch bei uns haben einige Objek-

te eine problematische Vorgeschichte. Mit mehreren Projekten leistet unser Team einen Beitrag zur Aufarbeitung dieser Vergangenheit. Beispiele dafür finden Sie auf Seite 13.

Eine faszinierende Geschichte anderer Art haben die Schiffe und maritimen Objekte in unserem Museumshafen. Sie stellen ein maritimes Erbe dar, das kontinuierlicher Pflege bedarf. Doch dafür fehlten in den vergangenen Jahrzehnten die Mittel. Der notwendig gewordene Rückbau der Bark SEUTE DERRN war hierfür ein trauriges Beispiel. Hoffnungsvoll stimmt uns dagegen die Arbeit der Task Force Maritim, einem Projekt für langzeitarbeitslose Menschen, die bei Renovierungsarbeiten im Museumshafen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Ihnen gibt das Projekt eine neue Perspektive – und unseren Exponaten im Museumshafen auch. Unser Dank gilt den Unterstützer:innen dieser Initiative und den Teammitgliedern der Task Force für den unermüdlichen Einsatz im Museumshafen. Wir freuen uns auf eine weiter so erfolgreiche Kooperation.

Nicht alle notwendigen Arbeiten können jedoch von dieser engagierten Crew erledigt werden. Insbesondere die GRÖNLAND, das älteste Polarforschungsschiff Deutschlands, bedarf einer umfassenden Sanierung. Umso dankbarer sind wir unserem Förderverein für seine Unterstützung. Unser Dank gilt ebenfalls der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, deren Förderung eine Grundsanierung des Feuerschiffs ELBE III ermöglicht. Mehr über die Entwicklungen an unseren Museumsschiffen lesen Sie auf Seite 17.

Der Wandel unseres Hauses er zeigt sich auch darin, dass unter diesem Vorwort zwei andere Namen stehen als noch im Jahr zuvor. Bereits im Sommer wurde die Position der Kaufmännischen Geschäftsführung mit mir, Katharina Horn, neu besetzt. Unser herzlicher Dank gilt Interimsgeschäftsführerin Erika Taulien-Matthies, die unser Haus im Wandel begleitet und in der administrativen Übergangszeit viele wertvolle Impulse gegeben hat.

Ende 2021 zeichnete sich am DSM das Ende einer Ära ab: Unsere bisherige Geschäftsführende Direk-

torin Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner hatte sich dazu entschlossen, sich nach einem Forschungssemester in den USA neuen Aufgaben zuzuwenden. Seit ihrem Start am DSM im Jahr 2013 hatte sie den Wandel unseres Hauses stark vorangetrieben: Von einem stark technikorientierten, in die Jahre gekommenen Museum hin zu einem Ort, der die großen Menschheitsfragen am Beispiel der Schifffahrt thematisiert. Zwei erfolgreiche Evaluierungen durch die Leibniz-Gemeinschaft haben sie und unser Haus darin bestätigt, auf dem richtigen Kurs zu sein. Dafür gebühren ihr Respekt und Dank. Für ihre neue Leitungstätigkeit am Deutschen Bergbau-Museum in Bochum, ebenfalls ein Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft, begleiten sie unsere besten Wünsche. Bis in einem offiziellen Berufungsverfahren endgültig über die Nachfolge entschieden ist, übe ich, Ruth Schilling, diese Leitungsrolle kommissarisch aus.

Unsere deutsche Sprache ist voll von maritimen Sprachbildern. „In rauer See“ zu sein ist eines davon. „Die Segel setzen“ ein anderes. Und beides beschreibt die gegenwärtige Lage des Deutschen Schifffahrtsmuseums in inhaltlicher wie organisatorischer Hinsicht recht gut. Unser Haus muss sich vielen Aufgaben stellen, und dabei schwappen uns durchaus hohe Wellen entgegen. Die Wünsche und Erwartungen an unser Haus sind groß, und unsere finanziellen und personellen Ressourcen sehr begrenzt. Was uns Mut macht, ist der Zuspruch, den wir in dieser herausfordernden Situation sowohl von unseren Museumsgästen als auch von zahlreichen Akteuren aus Wissenschaft, Bildung und Politik, Kultur und Tourismus erfahren. Mit unserer hoch engagierten Museumscrew setzen wir jetzt gemeinsam die Segel für die 2024 anstehende Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft. Wie sich unser Haus darauf vorbereitet, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen spannende Einblicke in den Wandel unseres Hauses.

Prof. Dr. Ruth Schilling

Geschäftsführende Direktorin (kommiss.)

Katharina Horn

Kaufmännische Geschäftsführerin



Prof. Dr. Ruth Schilling ist seit Januar 2022 kommissarische Geschäftsführende Direktorin des DSM und war dort zuvor als Leiterin des Programmbereichs Schifffahrt und Gesellschaft tätig. Die Historikerin lehrt zudem das Fach Kommunikation museumsbezogener Wissenschaftsgeschichte an der Universität Bremen. Geboren in Berlin, kennt sie das DSM bereits aus Ferienzeiten ihrer Kindheit, denn sowohl ihr Vater als auch ihre Großeltern stammen aus Bremerhaven.



Katharina Horn ist seit September 2021 Kaufmännische Geschäftsführerin des DSM. Mit langjähriger Berufserfahrung in Forschungskoordination, Organisationsentwicklung und Verwaltungsmodernisierung aus zwei Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft gestaltet sie den Wandel am DSM mit.

Vom Meer aus die Welt in den Blick nehmen



Die neue Direktorin Prof. Dr. Ruth Schilling gibt Einblicke in Besonderheiten, Pläne und Perspektiven des DSM.

Schiffsbiografien und die Geschichte der Schifffahrt zeigen nicht nur, wie wir mit dem Meer und seinen Ressourcen umgehen, sondern auch, wie wir mit der Welt insgesamt in Beziehung treten. Ohne Schiffe wären die Geschichte kultureller Begegnungen, aber auch die Genese ökonomischer globaler Verbindungen nicht verständlich.

Unser Museum ist der einzige Ort in Deutschland, an dem sich inhaltliche wissenschaftliche Perspektiven und materielle Kulturgüter treffen, die diesen geisteswissenschaftlich geprägten systemischen Blick auf den ganzen Ozean und die Welt zulassen. Diese Einzigartigkeit ist hoch relevant, denn unseren Umgang mit Globalisierung und den Ressourcen des Meeres können wir allein durch interdisziplinäre Perspektiven erforschen. Die Geschichtswissenschaft gehört hierzu ebenso notwendig wie kultur- und kunstwissenschaftliche Ansätze oder auch archäologische und materialwissenschaftliche Forschungen. Die Zugehörigkeit zur Leibniz-Gemeinschaft ermöglicht es uns, das Zusammentreffen von Forschungsfragen und maritimer materieller Kultur immer wieder neu und innovativ zu nutzen und auch für andere Forschungsbereiche fruchtbar zu machen. So haben wir seit 2014 kontinuierlich ein Ausstellungs- und Forschungsprogramm aufgebaut, das konsequent Objekte aus unseren Sammlungen, aber auch aus anderen Museen und Archiven in den Blick nimmt

und inhaltliche Erzählungen mit Transfer- und Vermittlungsansätzen verbindet.

Es ist grundlegend wichtig, sich diese Einzigartigkeit vor Augen zu führen: Das DSM ist ein besonderer Ort des Wissensaustauschs, den es zu bewahren gilt und den in den vergangenen Jahren viele Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Fachrichtungen enthusiastisch und entscheidend mitgeprägt haben. Das DSM widmet sich einer historischen Perspektive auf die Beziehung zwischen Mensch und Meer. Gemäß seiner Sammlung beginnt der Forschungszeitraum im Spätmittelalter („Bremer Kogge“) und endet – im Moment jedenfalls noch – nach 1989. Eine aktive Sammlungspolitik für die Zeit danach ist zu entwickeln, sobald die infrastrukturellen Rahmenbedingungen hierfür geschaffen worden sind.

Umwelt, Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft: Das sind die Schlagwörter, unter denen eine Vielzahl von Forschungs- und Vermittlungsvorhaben angesiedelt ist. Diese basieren auf unserer Sammlung und verbinden diese objektbezogene Forschung mit Fragestellungen hoher gesellschaftlicher Relevanz. Die Vielfalt dieser Projekte ist vor dem Hintergrund der vorhandenen personellen Ressourcen überaus beeindruckend – zahlenmäßig verfügt das DSM im Vergleich zu den anderen Forschungsmuseen über eine wirklich kleine Flotte von Forscherinnen und Forschern. Das Gesamtprogramm soll und kann an dieser Stelle nicht umfassend beschrieben werden. Vielmehr soll beispielhaft deutlich gemacht werden, wie integriert Sammlung, Forschung und Vermittlung im DSM gelebt und gedacht werden.

In der Mitte der neuen Dauerausstellung, deren Eröffnung im Jahr 2024 im Bangert-Bau geplant ist, steht eine große Installation. Raumfüllend und transparent zugleich bietet sie Zugänge zur Verbindung von Forschung und Schifffahrt: Hands-on-Stationen machen Meeresforschung nachvollziehbar. Große und kleine Originalobjekte zeigen den Aufwand, der zur See betrieben wird, um den Zustand der Meere und damit auch unserer gesamten Welt zu erforschen. In Kooperation mit dem Museum für Naturkunde aus Berlin stellen wir Exponate der VALDIVIA-Expedition (1898–1899), der ersten deutschen Tiefseeexpedition, aus, die nicht nur deutlich ma-

chen, wie sorgfältig zu dieser Zeit Feuchtpräparate hergestellt wurden, sondern auch, mit welcher Präzision sie gezeichnet und fotografiert worden sind.

Diese Forschungsschiffsinstallation ist ein gebautes Symbol für die enge Verbindung unseres Hauses zur Meeresforschung, wie sie am Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) in unmittelbarer Nachbarschaft, aber auch am GEOMAR in Kiel und dem MARUM (Universität Bremen) und vielen anderen Institutionen so exzellent betrieben wird. Die neue Dauerausstellung zeigt Forschung als eine Interaktion zwischen Schiff, Geräten, Menschen und dem Meer und macht sie so nahbar und zugänglich für eine große Bandbreite unterschiedlicher Zielgruppen. Die kuratorische Arbeit an diesem Ausstellungssegment verlangt daher nicht nur die Bereitschaft, mit vielen naturwissenschaftlichen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Sie erfordert auch ein Detailwissen über historische Praktiken und Objekte, das anhand schriftlicher und bildlicher Expeditionsberichte, die sich teilweise in gedruckter Form ja auch in unserer Sammlung befinden, recherchiert werden muss. Diese Arbeit ist durch die promovierte Kunsthistorikerin Ulrike Heine seit 2021 von ihrem Vorgänger Martin Weiss aufgenommen und vorbildhaft umgesetzt worden.

Forschungsschiffe bilden auch einen thematischen Rahmen für die Forschungsarbeit von Katrin Kleeemann, die als promovierte Historikerin seit August 2021 über die Geschichte der deutschen Seewarte forscht und damit auf die enge Wechselwirkung zwischen institutioneller und akademischer Institutionalisierung eingeht. Diese ist nicht nur für die Meeresforschung, sondern auch für viele andere Disziplinen im ausgehenden 19. Jahrhundert charakteristisch. Für uns in der Gegenwart stellt eine Untersuchung der Rolle der Seewarte damit nicht nur eine Spurensuche nach Traditionen der Meeresforschung dar. Eine solche Untersuchung zeigt auch generell auf, wie Forschung und Institutionen zusammenwirken.

Seeleute als Produzenten von Wissen stehen im Mittelpunkt des Forschungsprojekts, das der promovierte Archäologe Frederic Theis in den Jahren 2018–2022, gefördert durch das Bundesministerium

für Bildung und Forschung, bei uns durchgeführt hat. Dieses Projekt war Teil eines Verbundes, der Bremerhaven mit Gotha zusammenbrachte: Zwei der bedeutendsten Seekartenarchive Deutschlands arbeiteten zusammen, um die Rolle der Seekarten in der Herausbildung globaler Weltbilder im 19. und 20. Jahrhundert zu analysieren. Dieses Projekt verband nicht nur vier Forschungsprojekte, sondern war auch im Bereich der Vermittlung äußerst engagiert: Neben einer analogen und einer digitalen Ausstellung sind zwei populärwissenschaftliche Bücher entstanden, die weit über Bremerhaven und Gotha hinaus den Weg in die Buchhandlungen gefunden haben.

Das Thema der Seekarten greifen nun aktuell zwei weitere Vermittlungsvorhaben auf, die beide darauf abzielen, per App Seekarten jungen regionalen, aber auch internationalen Zielgruppen nahezubringen. Das Thema Seekarten wird zudem in Form eines Kartentisches Eingang in den Themenbereich Forschungsschifffahrt in der neuen Dauerausstellung finden. Der Fokus auf die Kartografie hat also nicht nur zwei Sammlungen, drei Fachdisziplinen und mehrere Universitäten miteinander verbunden, sondern steht auch beispielhaft für den Dreiklang aus Forschung, Sammlung und Vermittlung, der Forschungsmuseen auszeichnet. Dies ist ein Beispiel unter vielen aus der „Forschungskombüse“ DSM.

Ein offenes Museum:
Das DSM als ganzheitlicher Erlebnisort

Die havarierte SEUTE DEERN, ein baufälliges Erweiterungsgebäude, ein nicht fertig sanierter Scharoun-Bau: Die baulichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die Museumsarbeit stellten das Team in den vergangenen Monaten und Jahren vor vielfältige Herausforderungen. Diese sind durch die speziellen Bedingungen der Pandemie noch einmal vergrößert worden. Bei dem Blick von außen wird häufig übersehen, wie stetig und zielstrebig das Museum sich ein partizipatives Profil erarbeitet, eine Arbeit, die die Gruppe Bildung und Vermittlung unter Leitung von Birte Stüve erfolgreich vorantreibt. Kooperationen mit Schulen vor Ort und in der Region beginnen erste Früchte zu tragen. Konkret seien die Beiträge zu den Ausstellungsprojekten „Kakao, Kaffee, Tabak – Rauschmittel früher“ und „Das An-

VOM MEER AUS DIE WELT IN DEN BLICK NEHMEN

dere sehen. Die Wahrnehmung des Fremden in fotografischen Reisealben“ genannt, aber auch viele andere Schulprojekte, die bei uns stattfinden.

Museen weltweit begreifen sich längst nicht mehr als Orte eines dogmatischen und asymmetrisch aufgebauten Wissenstransfers zwischen allwissenden Fachleuten und unwissenden Besucherinnen und Besuchern. Sie ringen um neue Formate der Ansprache und der Partizipation. Das DSM möchte insbesondere auch zu einer Plattform werden, die eine direkte Begegnung zwischen Wissenschaft und Nachwuchs ermöglicht. Dies kann ein Dialog zwischen Schülerinnen und Schülern und Historikerinnen und Historikern sein. Es kann aber auch bedeuten, dass für das Studium natur- und spezifisch meereswissenschaftlicher Fächer geworben wird, indem wir die Forschungsarbeit nah und spannend aufbereiten.

Das DSM ist ein Museum, das einen starken Unterschied zwischen Sommer- und Winterbesuchszeiten kennt. Sich als ein partizipatives und offenes Museum zu begreifen heißt auch, sich ein wenig von diesen touristischen Konjunkturen unabhängig zu machen und zu einem Ort der lebenslangen Begleitung zu werden. Die enge lokale Verankerung muss dabei nicht nur durch Partizipations- und Vermittlungsformate erzielt werden. Vielmehr gilt es, das Museum als einen ganzen Ort in den Blick zu nehmen, der Innen wie Außen in einer einzigartigen Weise verbindet. Noch nicht sichtbar ist dabei, dass dies seit Jahren in den für die Innenbereiche relevanten Ausstellungskonzeptionen mit Bezug auf einzelne spezifische Schiffe des Museumshafens angedacht worden ist – SEEFALKE und RAU IX sind nur zwei Beispiele unter vielen. Idealerweise werden die Besucherinnen und Besucher so intuitiv von drinnen nach draußen geleitet.

Konzeptionell bietet uns die Freifläche außerdem die Möglichkeit, Themen des aktuellen und künftigen Hafengeschehens mit unseren von der Konzeption der Innenbereiche abgeleiteten Themen wie Passagierschiffahrt, Globalisierung (Scharoun-Bau) und Ressourcennutzung und Meereswandel (Bangert-Bau) zu verbinden. Die Vergangenheit trifft die Gegenwart und sagt so etwas über die Zukunft voraus: Dies könnte dann Wirklichkeit werden, wenn wir das Museumsensemble als ein Ganzes begreifen.

Ein Blick in das Archiv des neuen Forschungsdepots.



HIGHLIGHTS 2021

1.0 / Eröffnung unseres Forschungsdepots

Unser Sammlungsbestand ist viel größer als das, was wir bei einem Museumsbesuch zeigen können. Zugleich bergen diese Objekte und Archivalien historisch wertvolle Informationen. Denn hinter ihnen stehen Ereignisse, Absichten und Erfindungen, aber auch Denkmuster, Haltungen und Gefühle. Diese Aspekte verbinden sich zu Geschichten von Mensch und Meer, die es wert sind, erforscht und erzählt zu werden. Mit dem neu errichteten Forschungsdepot im Fischereihafen vereint unser Museum die Lagerung dieses international bedeutsamen Sammlungsbestands mit dessen wissenschaftlicher Nutzung für Forschungsprojekte, künftige Ausstellungen und digitale Anwendungen.

Es ist ein Umzug der Superlative, der im Mai 2021 begonnen hat. Ein großer Teil der 380.000 Archivalien und 60.000 Museumsobjekte wechselt den Standort. Das Segelrettungsboot Geheimrat Heinrich Gerlach, Galionsfiguren, Tischservices von Kreuzfahrtschiffen, Schiffsmodelle, Takelagen, Gemälde, Pokale, Navigationsinstrumente, Uniformknöpfe und viele weitere Objekte ziehen vom Interimsdepot in den neu errichteten Bau an der Eichstraße 13 im Fischereihafen. Mit mehr als 2.000 Quadratmetern bietet das imposante Gebäude mit der Holzplanken-Optik genügend Fläche und opti-

male Lagerbedingungen, die sicherheitstechnischen und internationalen Ansprüchen gerecht werden. Dunkle Räume mit konstanter Temperatur und Luftfeuchtigkeit sorgen dafür, dass selbst sehr empfindliche Objekte vor UV-Licht, Temperaturschwankungen, Umwelteinflüssen und Staub geschützt werden. Der Bau des Gebäudes basiert auf Plänen des Bremer Architekturbüros Haslob Kruse + Partner. Das Gebäude wurde am 21. Mai 2021 nach andert-halbjähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben. Gefördert wurde der Bau durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Senatorin für Wissenschaft und Häfen des Landes Bremen, die Stadt Bremerhaven sowie die Karin und Uwe Hollweg Stiftung.

Für den Wissenschaftsstandort Bremen/Bremerhaven hat das Gebäude herausragende Bedeutung: Nicht nur findet man dort zukünftig eine neu sortierte und bestens geschützte Sammlung, sie hat zudem einen besonderen Mehrwert für Interessierte an maritimer Geschichte. Studierende und Forschende haben die Möglichkeit, Exponate für Recherchen live in der Studierzone zu sichten und zu untersuchen.



Die Holzfassade des neuen Forschungsdepots erinnert an einen Schiffsrumpf.

2.0 / Das DSM wird zum Vorreiter in Sachen Digitalisierung

Sammlungsbestände auch online erlebbar zu machen, das ist für viele Museen eine Herausforderung, die seit der Corona-Zeit noch an Bedeutung gewonnen hat. Unser Museum stellt sich dieser Aufgabe nicht erst seit den pandemiebedingten Lockdowns proaktiv. „Das DSM zählt mit seinem beeindruckenden Onlineangebot sicherlich zu den Häusern in Deutschland, die am besten im Internet aufgestellt sind“, schrieb das Wissenschaftsportal spektrum.de im Februar 2021. „Wie die anderen großen Museen bietet es sowohl auf der eigenen Website als auch auf den diversen Onlinekanälen zusätzliche Informationen und Angebote. Doch die Bremerhavener scheinen sich im Internet wohler zu fühlen als manche andere. Die Wahl der Gestaltungsmittel ist vielfältiger, die Umsetzung abwechslungsreicher.“ (<https://www.spektrum.de/news/digitales-angebot-was-museen-online-bieten/1834393>)

Doch uns auf dem Erreichten auszuruhen, kommt für uns nicht in Frage – im Gegenteil. Die digitale Reise hat gerade erst begonnen. Mit unserem neu geschaffenen Digitalisierungsteam erkunden wir Antworten auf Fragen, die sich viele Museen stellen: Wie kann das Zusammenspiel zwischen historischen Objekten und digitalen Angeboten am besten gelingen? Welche Tools braucht das Museum der Zu-

kunft? Die Methoden, die in den kommenden Jahren bei uns entstehen, sollen zukünftig jedoch nicht nur im DSM zum Einsatz kommen, sondern auch anderen Museen helfen, attraktive digitale Angebote zu gestalten.

Verborgene Schätze heben, erfahren und ihnen näher kommen, als es der Blick durch die Vitrine bisher zulässt – das macht die Digitalisierung möglich. Das Team „wissenschaftsgeleitete Digitalisierung“ ebnet den Weg für diese Ideen. Als sogenannter „Sonderatbestand“ stockt das Geld den DSM-Haushalt zweckgebunden auf und verankert die Digitalisierungsstrategie fest in der Infrastruktur.

Sechs Stellen entstanden am Haus, eine Professur zu digitalen Wissensmedien in Kooperation mit der Universität Oldenburg wird 2022 besetzt. Der Sonderatbestand ist ein großer Erfolg für das DSM, mit dem das Haus in der deutschen Museumslandschaft zu einem „Big Player“ im Bereich der Digitalisierung aufsteigt. Der virtuelle Weg des DSM soll als „Bremerhavener Methode“ in anderen Ausstellungshäusern Schule machen. Denn das Team arbeitet, wo immer möglich, mit freier Software – und hält Eigenentwicklungen benutzerfreundlich und niedrigschwellig. Gerade im Bereich der 3D-Erfassung und



Dr. Dennis Niewerth bereitet ein Schiffsmodell für den Streifenlichtscanner vor.

3D-Visualisierung entstehen so Lösungen, die weit über Bremerhaven hinaus anwendbar sein werden. Doch bevor die Methode die Grenzen des DSM verlässt, steht das Team vor der Mammutaufgabe, zahlreiche Objekte der eigenen Sammlung zu fotografieren, zu erfassen und erfahrbar zu machen. Mithilfe verschiedener Scantechniken entstehen beispielsweise 3D-Modelle. Diverse Schiffshalbmodelle der Junge-Werft stehen der Öffentlichkeit bereits unter www.dsm.museum/digital zur Verfügung. Derzeit hat die Erfassung des Bestands der Reederei Norddeutscher Lloyd mit Geschirr, Schiffsmodellen und Reiseequipment Priorität. Zukünftig erarbeiten die Digital-Experten gemeinsam mit den Kurator:innen passende virtuelle Pendants zu den analogen Ausstellungen, zu finden unter www.dsm.museum/digital.

Auch das Transferprojekt „Digital Materialities. Virtual and Analogue Forms of Exhibition“, kurz DigiMat, sucht nach neuen Ausstellungs- und Vermittlungsformaten für digitale Exponate. Das DSM arbeitet hierbei mit dem MAPEX Center for Materials and Processes der Universität Bremen und dem Tübinger Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM). Eine Wanderausstellung zeigt die Ergebnisse ab 2024. Die dafür notwendigen Mittel werden den drei Partnern vom Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Projektes sollen ausgewählte, sowohl materiell wie historisch interessante Objekte aus der Sammlung des Museums mit hochmoderner Messtechnik wie CT-Scannern und Spektrografen erfasst und so auf ganz neue Art sicht- und erfahrbar gemacht werden. Bisher wurde am MAPEX mithilfe

der Computertomografie eine Aufnahme von einem U-Boot-Modell aus dem DSM-Bestand angefertigt.

Die so entstandenen Digitalisate eröffnen ganz neue Möglichkeiten, Objekte zu verstehen und über sie zu sprechen – erfordern aber auch ganz neue Vermittlungsstrategien, die zum Teil erst noch entwickelt werden müssen. Als Ergebnis des auf drei Jahre angelegten Verbundprojektes soll eine Intervention in der Kogge-Halle mit gemischten analogen und digitalen Formaten entstehen, die voraussichtlich ab Herbst/Winter 2023 gezeigt werden wird.



Röntgenaufnahme eines U-Boot-Modells (30,8 cm lang) aus dem Bestand des DSM.

3.0 / Aus der Geschichte lernen – und Verantwortung für die Zukunft übernehmen

Obwohl das DSM mit seiner Eröffnung im Jahr 1975 noch zu den jüngeren Museen in Deutschland gehört, haben Teile seines Sammlungsbestands eine problematische Geschichte. Sie entstammen kolonialen Kontexten oder wurden jüdischen Emigrant:innen in der NS-Zeit entzogen. Das DSM hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte dieser Objekte aufzuarbeiten und auch andere Häuser hierbei zu unterstützen. Vier Beispiele:

Umgang mit kolonialen Bilderwelten

Ende des 19. Jahrhunderts bot der Dienst an Bord der deutschen Kaiserlichen Marine vielen jungen Männern aus einfachen Milieus die Möglichkeit, etwas von der Welt zu sehen. Fotografische Reisealben spiegeln diese Neugier und Faszination des Fremden wider, der sich auch die in die deutschen Kolonien entsandten Marinesoldaten nicht entziehen konnten. Zugleich zeugen die fotografischen Reisealben aber auch von der Erinnerungskultur der Marine, zahlreichen gewalttätigen Übergriffen und der allgemeinen Kriegsbegeisterung, die beispielsweise die Entsendung des Ostasiatischen Expeditionskorps zur Niederschlagung des Boxeraufstandes in Nordostchina begleitete.

In der Open-Air-Ausstellung „Das Andere sehen?“ im Museumshafen zeigte das DSM ab April 2021, wie ideologisch geprägte Wahrnehmungsmuster den fotografischen Blick prägen und Realität nicht nur einfangen, sondern sie auch nach eigenen Vor-

stellungen (ver)formen können. Begleitet wurde die Ausstellung von einem umfangreichen Online-Angebot, das in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Bremen entstand. An einer vom DSM veranstalteten digital ausgerichteten Fachtagung nahmen mehrere Hundert Menschen aus aller Welt teil. www.dsm.museum/das

Der Norddeutsche Lloyd als Big Player im Kolonialismus

Als eine der größten Reedereien des Deutschen Kaiserreichs spielt der Norddeutsche Lloyd (NDL) eine wichtige Rolle im Ausstellungs- und Forschungsprogramm unseres Hauses. Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste fördert nun ein Forschungsprojekt zur Geschichte des NDL als Big Player im Kolonialismus, das im April 2021 gestartet ist. Hierbei arbeitet das DSM mit dem Übersee-Museum Bremen und der Südsee-Sammlung Obergünzburg zusammen. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben europäische Militärs, Wissenschaftler und Kaufleute diverse Kultur- und Alltagsobjekte aus den damaligen Kolonien in ihre Heimatländer verbracht. Wie sie in welche Institutionen gelangten, ob sie gekauft, getauscht oder geraubt wurden, wird inzwischen weltweit kritisch hinterfragt. Am Beispiel von Pazifiksammlungen, die im Zusammenhang mit dem NDL stehen, geht das DSM gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern diesen Fragen nach. www.dsm.museum/ndl-blo



Unbekannter Fotograf: „Behne und Brunwig auf Entdeckungsfahrt“, o. D. in: Fotoalbum Kaiserliche Marine. Erinnerungsalbum des Korvettenkapitäns Hermann Brunwig 1904–1914

Umgang mit dem Umzugsgut jüdischer Haushalte in der NS-Zeit

Das Projekt LIFTProv stellt den zweiten Abschnitt der bereits zu Bremen begonnenen Forschungen zum Übersiedlungsgut jüdischer Emigranten dar. Das erfolgreich abgeschlossene Projekt zum Verbleib von NS-Raubgut am DSM erfährt eine umfangreiche Erweiterung und wird durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste gefördert. Der Radius der Untersuchungen wird nun auf Hamburg erweitert. Kooperationspartner sind die Hamburger Kunstthale, das Museum für Kunst und Gewerbe, das Altonaer Museum, das Museum am Rothenbaum, das Staatsarchiv und die Hamburger Staatsbibliothek. Für als Jüdinnen und Juden aufgrund der NS-Ideologie verfolgte Menschen war ab 1933 die Emigration aus dem Deutschen Reich oftmals der einzige Weg, das eigene Leben und das der Familie zu retten. Mit Kriegsbeginn im September 1939 stellte man die zivile Schifffahrt weitestgehend ein. Noch nicht verladene Frachten mit Umzugsgütern jüdischer Familien verblieben in den Lagern, bereits ausgelaufene Schiffe wurden zurückbeordert. Ab Frühjahr 1940 beschlagnahmte die Gestapo das Übersiedlungsgut, um dessen Inhalt zu „verwerten“ und die Erlöse dem Deutschen Reich zukommen zu lassen. Die Privatgegenstände der Emigranten wurden im Auftrag der Oberfinanzdirektion öffentlich meistbietend versteigert. Käufer waren nicht nur Privatpersonen, sondern auch Händler, Museen und Bibliotheken. Das Projekt LIFTProv hat es sich zum Ziel gesetzt, den Verbleib dieser Objekte zu erkunden.

www.dsm.museum/liftprov



Open Histories: Auf den Spuren rätselhafter Objekte

Ob Gemälde, Schiffsmodelle oder Holzobjekte: Viele Gegenstände unserer Sammlung geben Rätsel über ihre Herkunftsgeschichte auf. Das Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt „Open Histories“ öffnet den Blick auf das Museum als Archiv. Objekte mit unbekannter Geschichte aus kolonialen Kontexten erfahren eine neue Betrachtung. Sie werden teilweise zum ersten Mal überhaupt der Öffentlichkeit präsentiert. Zu den Gegenständen fehlen wichtige Informationen. Manche sind gar nicht richtig beschrieben.

Provenienzforschung befasst sich mit der Herkunft von Objekten. Das DSM öffnet hierfür sein Depot, zeigt Überlieferungswege auf, macht klar, wo Informationen fehlen und bezieht Interessierte in den Dialog zur Sammlung ein. Podcast-Beiträge, 3D-Modelle und hochauflösende Fotos bieten vertiefende Informationen an. Sie sind Teil der digitalen Ausstellung „Open Histories“. Um den Objekten näherzukommen, über die wenig Informationen vorhanden sind, lädt die Ausstellung zum Mitmachen ein – dazu, den unbekannteren Geschichten eine Stimme zu verleihen.

Die Objekte müssen genau betrachtet werden. Ist ein tierisches Objekt wie ein Gürteltierpanzer oder ein mit Fell bespannter Schild wirklich nur ein Souvenir oder handelt es sich vielmehr um den Ausdruck eines kolonialen Machtverhältnisses? Manchmal kann die Übergabe oder der Besitz eines solchen Objektes eine Ersatzhandlung für verlorene Macht oder falsche Erinnerung sein. Dient ein Holzobjekt aus Papua-Neuguinea auch in Europa als eine Nackenstütze? Die Dinge haben ihren kulturellen Hintergrund verlassen. Um ihre Geschichte zu erfahren, werden die Zusammenhänge ihrer Reise rekonstruiert.

www.dsm.museum/open-histories

Das Übersiedlungsgut – in Lifts und Kisten verstaut – verließ Deutschland meist über die Häfen Hamburg und Bremen.

4.0 / Aktionsplan Leibniz-Forschungsmuseen



„Eine Welt in Bewegung“ ist ein auf zwei Jahre konzipiertes Gemeinschaftsprojekt im Rahmen des „Aktionsplans Leibniz-Forschungsmuseen“, ermöglicht durch eine Sonderfinanzierung von Bund und Ländern.

Das DSM hat unter dem Motto „Mensch und Meer“ im Rahmen des Aktionsplans II Leibniz-Forschungsmuseen zahlreiche Transferaktivitäten mit internationaler Strahlkraft durchgeführt. Diese wurden mithilfe von Besucherbefragungen evaluiert.

Trotz der schwierigen Bedingungen durch die Corona-Pandemie, die das DSM in den Jahren 2020 und 2021 zu mehrmonatigen Schließungen zwangen, hat unser Museum sechs Ausstellungen – ursprünglich waren nur vier geplant – realisiert sowie drei Lichtinstallationen, die in enger Verbindung mit den Ausstellungsprojekten und auch einer Öffnung der Sammlung des Museums standen.

Fünf dieser Ausstellungen wurden vor Ort im Museum gezeigt und durch Online-Präsentationen erweitert, eine wurde rein virtuell umgesetzt.

Einzelne Ausstellungen wurden, soweit pandemiebedingt möglich, im Rahmen quantitativer und/oder qualitativer Besucherforschung evaluiert. Die Ergebnisse sind für die Konturierung von Wissenstransfer in der Ausstellung von Relevanz.

Um die Interessen der Museumsgäste im Prozess der Ausstellungskonzeption bereits mitzudenken, wurden Profile unterschiedlicher Besucher:innen- und Lerntypen entwickelt (Modell Besucher:innen- und Lerntypen; Personas). Diese ermöglichten es, aktuelle wie zukünftige Ausstellungsprojekte (u.a. Module der Interimsausstellung) besucherorientiert zu planen und damit den wissenschaftlichen Wissenstransfer effektiver zu gestalten.

Neben den Ausstellungen veranstaltete unser Museum auch einen wissenschaftlichen Workshop und eine Podiumsdiskussion am 7.-8. Mai 2021 zum Thema „Das Schiff als Transitraum? Perspektiven auf deutsche maritime Migrationsgeschichte“. Aufgrund der Pandemie fanden beide Veranstaltungen online statt.

5.0 / Das Museum geht vor die Tür



Was macht ein Museum, wenn es Ausstellungen pandemie- und umbaubedingt nicht zeigen kann? Für uns am DSM war die Antwort klar: Wir gehen mit unseren Inhalten vor die Tür. Gleich zwei Ausstellungen wurden 2021 als Outdoor-Angebote konzipiert. Hierzu zählten zum einen die Ausstellung „Das Andere sehen?“ im Museumshafen, die den kolonialistischen Blick deutscher Marinesoldaten in der Kolonialzeit anhand von Fotoalben untersuchte, zum anderen die Ausstellung „Toxic Legacies of War“, die aus dem EU-geförderten Forschungsprojekt „North Sea Wrecks“ unter der Leitung des DSM entstand. Das Projekt beleuchtet die Gefahren, die von gesunkener Munition auf dem Grund der Nordsee ausgeht. Erstmals wurde die Ausstellung anlässlich der Maritimen Tage in Bremerhaven gezeigt.

Auch das Online-Angebot des Museums wurde 2021 stark erweitert. Es umfasst digitale Ausstellungen ebenso wie Podcast-Beiträge und Kurz-Führungen per Video. Alle Angebote sind gebündelt unter www.dsm.museum/digital abrufbar.



Oben: Die Open-Air-Ausstellung „Das Andere sehen? Der kolonialistische Blick“ in der Rotunde des Museumshafens.
Unten: Elemente der Ausstellung „Toxic Legacies of War – North Sea Wrecks“ sind vor dem DSM am Holzarm zu sehen.

6.0 / Gute Nachrichten für den Museumshafen

Task Force Maritim saniert die RAU IX

Seit dem Frühjahr 2021 wird auf der RAU IX gesägt, gehämmert, gestrichen, geölt und aufpoliert. Zehn Langzeitarbeitslose kümmern sich in der Task Force Maritim um den mehr als 80 Jahre alten Walfänger und andere maritime Objekte im Museumshafen des DSM, die renoviert oder saniert werden müssen. Angeleitet von der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) verbessern sie auf diese Weise zugleich ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Unterstützt wird die Kooperation zwischen BBU und Museum von der Bremer Senatorin für Wissenschaft und Häfen, dem Bremerhavener Magistrat und dem Jobcenter Bremerhaven.

Das BBU-Team konnte 2021 sichtbare Renovierungs- und Sanierungsfortschritte erzielen. Im September 2021 zogen wir eine erste Zwischenbilanz und luden Dr. Claudia Schilling, Senatorin für Wissenschaft und Häfen des Landes Bremen und Stiftungsratsvorsitzende des DSM, sowie Melf Grantz, Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, ein, sich einen Ein-

druck von der geleisteten Arbeit vor Ort zu machen. Begleitet wurden sie dabei von Teammitgliedern der Task Force Maritim, BBU-Geschäftsführer Gerrit Michaelis, Udo Bartau, Bereichsleiter Markt & Integration des Jobcenters Bremerhaven, dem Bremerhavener SPD-Fraktionsvorsitzenden Sönke Allers, Katharina Horn, neuer Kaufmännischer Geschäftsführerin am DSM, und Dr. Lars Kröger, Projektleiter Museumshafen am DSM.

Förderverein unterstützt Sanierung der GRÖNLAND

Auf den ersten Blick ist die GRÖNLAND ein eher unscheinbares Schiff: Der hölzerne Einmaster, der zur Museumsflotte des DSM gehört, misst gut 29 Meter in der Länge, gut sechs Meter in der Breite und ist für eine zwölfköpfige Besatzung ausgelegt – kein Großsegler also, der auf Windjammerfestivals sofort alle Blicke auf sich zieht. Und doch ist die GRÖNLAND in gleich mehrfacher Hinsicht ein Schiff der Superlative. Mit einem stolzen Alter von mehr als 150 Jahren ist sie nicht nur das älteste Polarforschungs-



Links: Das Team der Task Force Maritim kümmert sich um die maritimen Objekte im Hafen.
Rechts: Der Walfänger RAU IX erstrahlt nach umfangreichen Arbeiten in neuem Glanz.

7.0 / Personelle Wechsel im Direktorium



Die GRÖNLAND
in der Werft in
Dänemark.

schiff Deutschlands, sondern auch das zweitälteste noch fahrtüchtige Segelschiff Deutschlands. Ein Schiff mit einer faszinierenden Geschichte noch dazu: Denn bis heute ist kein Segelschiff ohne Hilfsdampfmaschine oder -motor so tief ins Nordmeer vorgedrungen wie dieser Einmaster auf seiner abenteuerlichen fünfmonatigen Expedition unter der Leitung von Kapitän Carl Koldewey im Jahr 1868.

Der Förderverein des Deutschen Schifffahrtsmuseums unterstützt das DSM bei der aufwendigen Sanierung des Schiffes. Um das gesamte Sanierungsprojekt umsetzen zu können, werben wir um weitere Mittel.

„Als Förderverein des DSM fühlen wir uns dem Erhalt maritimen Kulturguts und insbesondere der Museumsschiffe verpflichtet“, betont Jörg Schulz,

Vorsitzender des Fördervereins und ehemaliger Oberbürgermeister Bremerhavens. „Wir freuen uns daher, die GRÖNLAND mit einem substanziellen Beitrag zukunftssicher zu machen. Es ist die höchste Summe, die unser Förderverein jemals für ein Vorhaben des DSM zur Verfügung gestellt hat. Mit dieser Entscheidung würdigen wir die eindrucksvolle Geschichte des Schiffes und das große Engagement der GRÖNLAND-Crew, die ebenso wie unser Förderverein ehrenamtlich tätig ist. Unser besonderer Dank gilt insbesondere der Georg Kreye-Stiftung, die mit ihren großzügigen Zuwendungen entscheidend zur finanziellen Handlungsfähigkeit unseres Vereins beigetragen hat.“

Weitere Informationen unter www.dsm.museum/groenland

Neue Kaufmännische Geschäftsführung

Katharina Horn ist seit dem 1. September 2021 neue Kaufmännische Geschäftsführerin am DSM. Horn war zuvor unter anderem als Referentin und Vertretung der Administrativen Direktorin des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg bei Berlin tätig. Sie koordinierte dort die Entwicklungs- und Budgetplanung der Einrichtung, Gremienarbeit sowie eine mehrjährige und organisationsweite Umstrukturierung von administrativer Seite.

Weitere Erfahrungen aus dem Forschungsbetrieb und der Verwaltung und Organisation von Wissenschaftseinrichtungen bringt die studierte Biologin aus dem Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin mit, wo sie als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit als Administrative Koordinatorin das Drittmittelmanagement modernisierte.

Zu Horns Aufgabenbereichen am DSM gehören die Verwaltung von Finanzen und Personal des DSM mit seinen rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Bau und Liegenschaften, IT und Datenbanken, Zentrale Services und der Museumshafen.

Als Kaufmännische Geschäftsführerin am DSM folgt Horn auf die Interimsgeschäftsführerin Erika Taulien-Matthies, die die Geschäfte nach dem Ruhestand von Konrad Otten weiterführte. Taulien-Matthies war vor ihrem Eintritt in den Ruhestand kaufmännische Geschäftsführerin am Bremer Institut für angewandte Strahltechnik und hatte das DSM übergangsweise mit ihrer organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Expertise unterstützt.

Direktorin Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner verlässt das Haus

Am DSM zeichnete sich zum Jahresende 2021 das Ende einer Ära ab. Die Geschäftsführende Direktorin Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner hatte nach neun Jah-

ren im Amt und zwei erfolgreichen Evaluierungen durch die Leibniz-Gemeinschaft ihre Kündigung eingereicht, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Ihre kommissarische Nachfolgerin ist die vorherige Leiterin des Programmbereichs Schifffahrt und Gesellschaft, Prof. Dr. Ruth Schilling.

„Sunhild Kleingärtner hat das Deutsche Schifffahrtsmuseum als international ausgewiesene Wissenschaftlerin unter schwierigen Rahmenbedingungen inhaltlich neu ausgerichtet“, sagte der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Prof. Dr. Matthias Kleiner. „So gelang es ihr auch, das Museum zweimal erfolgreich durch Evaluierungen der Leibniz-Gemeinschaft zu führen und den Verbleib in der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern zu sichern. Dafür ist ihr die Leibniz-Gemeinschaft sehr dankbar, ebenso wie für ihr Engagement in unserer Gemeinschaft als Sprecherin der Sektion ‚Geisteswissenschaften und Bildungsforschung‘. Ich wünsche Sunhild Kleingärtner für ihre neuen Aufgaben an anderer Stelle viel Erfolg und alles Gute.“

Kleingärtner hatte für das erste Halbjahr 2022 ein renommiertes Fellowship des Thomas Mann House in Los Angeles erhalten und wird sich sodann neuen Aufgaben zuwenden. Die scheidende DSM-Direktorin selbst nahm ihren Abschied zum Anlass, um sich noch einmal ausdrücklich bei den Mitarbeitenden des Hauses zu bedanken. „Sie haben sich unter oftmals schwierigen Vorzeichen mit großem Engagement für die Weiterentwicklung des Hauses eingesetzt.“

Problematische strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen des DSM seien insbesondere im Museumshafen und in den Gebäuden sichtbar geworden, so Kleingärtner weiter. „Diese Probleme können nur mit Unterstützung der Stifter überwunden werden, und auch der Status als Forschungsmuseum kann nur gemeinsam mit den Stiftern erhalten werden.“

Organisation und Gremien

Aufsichtsgremium des DSM ist der **Stiftungsrat**. Dem Stiftungsrat gehören als Aufsichtsgremium nach §7 der Satzung folgende Mitglieder an (Stand: 31.12.2021):

Mitglied	Institution
Dr. Claudia Schilling (Vorsitz)	Senatorin für Wissenschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen
Dr. Bernhard Klingens (Stellvertretung)	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Dr. Andreas Bovenschulte	Bürgermeister, Präsident des Senats, Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen
Melf Grantz	Oberbürgermeister / Mitglied des Magistrats der Stadt Bremerhaven
Susanne Grobien	Mitglied, durch die Bremische Bürgerschaft gewählt
Janina Strelow	Mitglied, durch die Bremische Bürgerschaft gewählt
Susanne Ruser	Stadtverordnete, Bremerhaven
Peter Klett	Vorsitzender des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.
Jörg Schulz	Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.
Dr. Harald Benke	Direktor des Deutschen Meeresmuseums Stralsund / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Dr. Falk Fabich	Sozialwissenschaftler und Jurist / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Prof. Dr. Olaf Köller	Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen

Der Hochsee-Bergungsschlepper SEEFALKE wurde mit einer kompletten Ausrüstung zum Bergen, Schleppen und Feuerlöschen 1924 in Dienst gestellt und liegt seit 1970 im Museumshafen.

Der **Wissenschaftliche Beirat** setzt sich aus folgenden Wissenschaftler:innen zusammen (Stand: 31.12.2021):

Mitglied	Institution
Dr. Patricia Rahemipour (Vorsitz)	Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Prof. Dr. Michael Flitner (Stellvertretung)	artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit und Universität Bremen
Dr. Marie Luisa Allemeyer	Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Andrea Funck	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Dr. Mikkel Leth Jespersen	Museum Sønderjylland
Prof. Dr. Simone Lässig	Deutsches Historisches Institut, Institut Washington, D.C.
Dr. Uwe Nixdorf	Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven
Dr. Cornelia Weber	Justus-Liebig-Universität Gießen
Dr. Mikkel Leth Jespersen	Museum Sønderjylland
Prof. Dr. Andreas Weber	University of Twente, Enschede

Der Wissenschaftliche Beirat ist ein unabhängiges beratendes Gremium. 2019 übernahm die Leiterin des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin, Frau Dr. Patricia Rahemipour, den Vorsitz vom langjährigen Vorsitzenden Prof. Dr. Helmuth Trischler. Prof. Dr. Michael Flitner übernahm den stellvertretenden Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Tassilo Schmitt.

Die **internen Gremien** setzen sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2021):

Betriebsrat

Sabrina Nisius (Vorsitzende)

Thomas Ackenhausen

Niels Hollmeier

Lena Knoop

Dr. Dennis Niewerth

Maria Protze

Jan Siedelmann

Schwerbehindertenvertretung

über den Betriebsrat

Gleichstellungsbeauftragte

Claudia Brenneis

Dr. Angela Sommer (Stellvertretung)

Diversitätsbeauftragte

Dr. Angela Sommer

Inklusionsbeauftragte

Daniela Wittenberg

Ombudsperson

Dr. Angela Sommer

Dr. Lars Kröger (Stellvertretung)

Postdoktorand:innen

Dr. Christian Ebhardt

Doktorand:innen

Niels Theinert

Judith Beneker (Stellvertretung)

ZAHLEN UND FAKTEN

Veröffentlichungen

Ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse sind die Veröffentlichungen der Redaktion und die Autorentätigkeit unserer Mitarbeiter:innen:

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DER WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION

Im Institut herausgegebene Fachzeitschriften (nicht referiert)	2
Monografien	0
Working Papers / Reports	1
Beiträge in Fachzeitschriften (nicht referiert)	15
Publikationen im Open Access	18
- davon Working Papers / Reports	1
- davon zweitveröffentlichte Zeitschriftenbeiträge (referiert)	15

VERÖFFENTLICHUNGEN DER MITARBEITER:INNEN ALS HERAUSGEBER:INNEN ODER AUTOR:INNEN

Herausgeberschaft	3 (4)
- davon Fachzeitschriften (nicht referiert)	2
- davon Sammelwerke	1 (4)
Monografien	1
Beiträge in Fachzeitschriften	9 (6)
Beiträge in Sammelwerken	12 (22)
Sonstige wissenschaftliche Fachpublikationen	9 (4)
Beiträge in populärwissenschaftlichen Zeitschriften oder nicht-wissenschaftlichen Medien	27
- davon Blog-Beiträge	13
Sonstiges	1

* Im Druck befindliche Veröffentlichungen sind in Klammern angegeben. Von diesen 36 Publikationen „im Druck“ sind sieben bereits 2020 gemeldet worden.

DETAILLIERTE AUFSTELLUNG DER VERÖFFENTLICHUNGEN DER MITARBEITER:INNEN (IN AUTORENSCHAFT)

HERAUSGEBERSCHAFT (FACHZEITSCHRIFTEN/SAMMELWERKE) / 7	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Hoops, Erik (Hrsg.): Deutsche Schifffahrt 43.1, 2021	0	0	0
Hoops, Erik (Hrsg.): Deutsche Schifffahrt 43.2, 2021	0	0	0
Mehler, Natascha (Hrsg.): German Voyages to the North Atlantic Islands (1400–1700), Berlin (im Druck)	0	0	1
Mehler, Natascha (Hrsg.): Between the North Sea and the Norwegian Sea. Interdisciplinary Studies of the Hanseatic League (im Druck)	0	0	0
Reis, Alexander (Hrsg.): Das Rhein-Main-Gebiet in der Spätantike – Beiträge zur Archäologie und Geschichte. Akten der Tagung in Obernburg am Main vom 12.–13. April 2018, Büchenbach 2022 (im Druck)	0	0	0
Schilling, Ruth und Niewerth, Dennis (Hrsg.): Medialitäten des Meeres, Bielefeld 2022 (im Druck)	0	1	0
Schilling, Ruth , Struck, Wolfgang, Theis, Frederic und Tüchert, Florian (Hrsg.): Karten – Reisen. Von Meereswissen und Welterfahrung, Wiesbaden 2021	0	0	0
MONOGRAFIEN / 1	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Ziegler-McPherson, Christina A. : The Great Disappearing Act: Germans in New York City, 1880–1930. New Brunswick, NJ 2021	1	0	1

BEITRÄGE IN FACHZEITSCHRIFTEN / 6

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Bergmann, Sven und Grassel, Philipp : Mikroplastik und TNT. Unterschiedliche Regime der Problematisierung von Meeresmüll, in: WerkstattGeschichte 85 (im Druck)	0	0	0
Bothe, Katharina und Wolf, Johanna: Integration durch Arbeit? Migranten und die Gewerkschaft am Beispiel der westdeutschen Werftindustrie 1960–1983, in: Sozial.Geschichte Online 30, 2011, S. 29–70	0	1	0
Bradford, Lorena, Diaz, Abigail und Schilling, Ruth : Expanding Museum Communities: International Perspectives on Access in Exhibition Design and Public Programs, in: Journal of Museum Education 46 (1), 2021, S. 38–47, https://doi.org/10.1080/10598650.2020.1842624	1	1	1
Degroot, Dagomar, Kevin Anchukaitis, Martin Bauch, Jakob Burnham, Fred Carnegy, Jianxin Cui, Kathryn de Luna, Piotr Guzowski, George Hambrecht, Heli Huhtamaa, Adam Izdebski, Katrin Kleemann , Emma Moesswilde, Naresh Neupane, Timothy Newfield, Qing Pei, Elena Xoplaki, and Natale Zappia: Towards a Rigorous Understanding of Societal Responses to Climate Change, in: Nature 591, 2021, S. 539–550	1	0	1
Ebert, Stephan F. und Kleemann, Katrin : The Interdisciplinary Nature-Induced Disaster Index: Eldgjá, Laki, and How to Evaluate Historical Sources in an Interdisciplinary Framework. Climatic Change 2022 (im Druck; Preprint: https://www.researchsquare.com/article/rs-1138640/v1)	1	0	1
Kleingärtner, Sunhild : In Zeiten des Wandels auf Kurs: Das Deutsche Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) zwischen Geschichte und Zukunft, in: Freie Hansestadt Bremen. Kultur, Literatur, Kunst im 20. und 21. Jahrhundert. Flandziu. Halbjahresblätter für Literatur und Moderne (im Druck)	0	0	0
Kruse, Frigga, Nobles, Gary R., de Jong, Martha, van Bodegom, Rosanne, van Oortmerssen, Gert J.M., Kooistra, Jildou, van den Berg, Mathilde, Küchelmann, Hans Christian , Schepers, Mans, Leusink, Elisabeth H.P., Cornelder, Bardo A., Kruijer, Hans D. und Dee, Michael W.: Human-Environment Interactions at a Short-Lived Arctic Mine and the Long-Term Response of the Local Tundra Vegetation, in: Polar Record 57 (e3), 2021, S. 1–22	1	1	1
Küchelmann, Hans Christian : Von Meisen und Mäusen, Kämmen und Zugtieren. Tierknochen aus einem mittelalterlichen Handwerkerquartier in Jever, in: Bremer Archäologische Blätter, Neue Folge 8 (im Druck)	0	0	0

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Küchelmann, Hans Christian: Precht, Jutta, Rodenburg, M., Roth, S., Siegmüller, Anette, Steinbach, S.: Barme FStNr. 29 und Dörverden FStNr. 62, Gde. Dörverden, Ldkr. Verden, in: Fundchronik Niedersachsen 2021, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beiheft (im Druck)	0	0	0
Marks, Jana: Dem Lernen von Familien auf der Spur, in: Standbein Spielbein 116 (2), 2021, S.103-109	0	0	0
Niewerth, Dennis: Entgrenzen? Abgrenzen? Eingrenzen? Über digitale Objekte als Ausstellungsgegenstände und die Digitalität der Kopie, in: Laussegger, Armin und Sam, Sandra (Hrsg.): Tätigkeitsbericht 2020 der Landessammlungen Niederösterreich und des Zentrums für Museale Sammlungswissenschaften, St. Pölten 2021, S. 191-195	0	1	0
Ostersehle, Christian: Yachten und Yachtender für Amerika. Das USA-Geschäft der Fr. Lürssen Yacht- und Bootswerft in Bremen-Vegesack in der Zwischenkriegszeit. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-74451-7 . [Ursprünglich in: DSA 39, 2016, S. 325-421]	1	1	0
Prummel, Wietske und Küchelmann, Hans Christian: Eating Animals at Wadden Sea Coastal Sites in the Netherlands and Germany, in: Nicolay, Johan A.W. und Schepers, Mans (Hrsg.): The Cultivation, Preparation and Storage of Food in a Former Salt-Marsh Area. Studies in honour of Annet Nieuwhof, Groningen Archaeological Studies, Groningen (im Druck)	1	0	1
Schilling, Ruth: Das materialisierte Meer. Im Museum über unseren Umgang mit den Ozeanen lernen, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 72 (11/12), 2021, S. 675-685	1	0	0
Theis, Frederic: Von der Weser in die Weite, in: Schröder, Iris, Schürmann, Felix, Theis, Frederic und Weigel, Petra: Die Welt im Meer: Globalisierung und Globalität in der europäischen Kartographie der Meere des 19. Jahrhunderts, in: WerkstattGeschichte 83, 2021, S. 69-83	1	0	0

BEITRÄGE IN SAMMELWERKEN / 34

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Bergmann, Sven: Dawn of the Plastisphere: An Experiment with Unpredictable Effects, in: Farrelly, Trisia, Taffel, Sy und Shaw, Ian (Hrsg.): Plastic Legacies: Pollution, Persistence, and Politics. Edmonton, CA, S. 79-99	1	1	1
Bergmann, Sven: Speculative Ecologies: Salmon Farming and Marine Microplastics as Slow Disasters, in: Lettow, Susanne und Nessel, Sabine (Hrsg.): Ecologies of Gender: Contemporary Nature Relations and the Nonhuman Turn. (Environmental Humanities Series), London 2022 (im Druck)	1	0	1
Kleemann, Katrin: Eruptions, Earthquakes & Emissions: Visualizing the Planet's Heartbeat, in: Coulter, Kimberly, Graf von Hardenberg, Wilko und Jørgensen, Finn Arne (Hrsg.): Ant Spider Bee. Chronicling Digital Transformations in Environmental Humanities, Munich 2021, S. 161-165	0	1	1
Kleemann, Katrin: Flyover Country App, or What Do Airplanes and Dinosaurs Have in Common?, in: Coulter, Kimberly, Graf von Hardenberg, Wilko und Jørgensen, Finn Arne (Hrsg.): Ant Spider Bee. Chronicling Digital Transformations in Environmental Humanities, Munich 2021, S. 172-177	0	1	1
Kleemann, Katrin: Skaftáreldar: Rios, Administração Central Dinarmarquesa E Sobrevivência Durante a Erupção Do Laki Na Islândia Em 1783, in: Kettle, Wesley Oliveira und Pereira de Oliveira, Gabriel (Hrsg.): Rios de história: o passado em caminhos fluviais, Maceió 2022 (im Druck)	0	0	Portugiesisch
Kleibl, Kathrin: Optisch-technische Instrumente auf Versteigerungen des Übersiedlungsgutes jüdischer Emigrant:innen in Hamburg - Der Fall des Fotografen Leo Bernstein aus Berlin, in: Historische technische Instrumente. Zirkulation, Ansammlungen und Dokumente des Entzugs zwischen 1933 und 1945 (im Druck)	1	0	0
Kleibl, Kathrin: Auswanderungsgenehmigungsverfahren der Devisenstelle-Oberfinanzpräsident Hamburg als Quelle für die Recherche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern, in: Der Archivar (im Druck)	1	0	0
Kleibl, Kathrin und Kiel, Susanne: Der Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigrant*innen in Hamburg und Bremen nach 1939: Beteiligte, Netzwerke und „Verwertung“. Ein Zwischenstand, in: Arbeitskreis für Provenienzforschung (im Druck)	1	1	0
Kleibl, Kathrin und Kiel, Susanne: Gerichtsvollzieher als Kunsthändler? Versteigerungen des Übersiedlungsgutes jüdischer Emigrant*innen in Hamburg und Bremen, in: Galler, Christopher M. und Meiners, Jochen (Hrsg.): Regionaler Kunsthandel - eine Herausforderung für die Provenienzforschung?! Celle/Heidelberg 2022 (im Druck)	1	1	0

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Kröger, Lars: The Development of Pre-Industrial Ship Construction at the River Rhine (im Druck)	0	0	1
Küchelmann, Hans Christian: Die Marsch von oben und unten. Tierknochenanalysen an Funden aus der Dieler Schanze, in: Hüser, Andreas (Hrsg.): Archäologische Ausgrabungen in der Dieler Schanze, Aurich (im Druck)	0	0	0
Küchelmann, Hans Christian: Broad Beans and Salt Meat: Provisions Aboard Hanseatic Ships Sailing to North Atlantic Islands in the 15th-17th Centuries. in: Mehler, Natascha (Hrsg.): German Voyages to the North Atlantic Islands (1400-1700) (im Druck)	1	0	1
Küchelmann, Hans Christian: Viel Butter bei wenig Fisch. Zwei Fischknochenkomplexe des 12. bis 13. Jahrhunderts aus der Bremer Altstadt. in: Kahlow, Simone, Schachtmann, Judith und Hähn, Cathrin (Hrsg.): Grenzen überwinden. Archäologie zwischen Disziplin und Disziplinen. Festschrift für Uta Halle zum 65. Geburtstag, Internationale Archäologie Studia Honoraria 40, 2011, S. 413-426	0	1	0
Küchelmann, Hans Christian: „Men schall ock berger, yslander, und hidlander vysch, elcken under synen namen unde vor syne werde, vorkopen“ – Zur hansischen Versorgung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Städte mit Stockfisch. in: Benecke, Norbert (Hrsg.): Leben in der mittelalterlichen Stadt – neue archäobiologische Forschungen, Workshop des Deutschen Archäologischen Instituts am 29. November 2019, Berlin (im Druck)	1	0	0
Madrigal Sequeira, Noelia: The Darss Wreck. in: Arnberg, A., Johansen, O. und Widén, P. (Hrsg.): Under the Surface. Stories from Vrak – Museum of Wrecks, Stockholm, S. 144-149	0	0	1
Madrigal Sequeira, Noelia: Darssvraket. in: Arnberg, A., Johansen, O. und Widén, P. (Hrsg.): Under havets yta. Berättelser från Vrak – Museum of Wrecks, Stockholm	0	0	Schwedisch
Niewerth, Dennis: Digitale Aura und die Anmutungen des Virtuellen. In: Carius, Hendrikje und Fackler, Guido (Hrsg.): Exponat – Raum – Interaktion. Perspektiven für das Kuratieren digitaler Ausstellungen, Göttingen (im Druck)	0	1	0
Niewerth, Dennis: Das Ding im Netz – Das Ding, ein Netz. Was wir vom Digitalisat über das Exponat lernen können, in: Göggerle, Matthias und Huguenin, Fabienne (Hrsg.): Das digitale Objekt II, München (im Druck)	1	0	0

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Ostersehle, Christian: Fischkutter, Frachter und schließlich wieder Schnellboote: Der Wiederbeginn des Schiffbaus auf der Fr. Lürssen Werft in Vegesack und Lemwerder nach 1945, in: Pophanken, Hartmut und Wixforth, Harald (Hrsg.): Technik und Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven nach 1945. Strukturwandel im Zeichen von Wiederaufbau, Konjunkturkrisen und beginnender Globalisierung, Bremen 2021, S. 24-51	0	0	0
Reis, Alexander: Jüngste römische Spuren in Nida, in: Reis, Alexander (Hrsg.): Das Rhein-Main-Gebiet in der Spätantike – Beiträge zur Archäologie und Geschichte. Akten der Tagung in Obernburg am Main vom 12.-13. April 2018, Büchenbach (im Druck)	1	0	0
Reis, Alexander: Von New York nach Bremen – Illustrierte Erinnerungen an eine Reise im Jahr 1859 (im Druck)	1	0	0
Sauer, Albrecht: Negotiating Northern Waters: Navigating from Germany to the North Atlantic Islands, in: Mehler, Natascha (Hrsg.): German Voyages to the North Atlantic Islands (1400-1700) (im Druck)	1	0	1
Sauer, Albrecht: Navigation in Estuaries (im Druck)	1	0	1
Sauer, Albrecht: Marine Charting by Germany, in: The History of Cartography, Vol. 5: Cartography in the Nineteenth Century, Chicago (im Druck)	1	0	1
Schier, Wolfram, Pollock, Susan, Grabundzija, Ana, Schoch, Chiara, Becker, Cornelia, Benecke, Norbert, Park, Martin, Schrakamp, Ingo, Küchelmann, Hans Christian , Cancik-Kirschbaum, Eva und Schütt, Brigitta: Textile Revolution, in: Knitter, Danniell, Schier, Wolfram und Schütt, Brigitta (Hrsg.): Spatial Environment and Conceptual Design. The Concept of Social Ecology as a Means to Integrate Humanities and Science in Landscape Archaeological Research, Berlin Studies of the Ancient World 74, 2011, S. 131-157	0	1	1
Schilling, Ruth: Von klein zu groß. Schiffsmodelle und historische Erkenntnisprozesse, in: Kammel, Frank (Hrsg.): Nachdenken über Modelle, Nürnberg (im Druck)	0	1	0
Schilling, Ruth: Karten – Denken: Von der Dreidimensionalität unseres Wissens, in: Schilling, Ruth, Struck, Wolfgang, Theis, Frederic und Tüchert, Florian (Hrsg.): Karten – Reisen. Von Meereswissen und Welterfahrung, Wiesbaden 2021, S. 134-159	0	0	0
Schilling, Ruth: Schiffe als soziale Räume: Hierarchie- und Körpervorstellungen auf spätmittelalterlichen Pilgerreisen, in: Kühne, Hartmut und Popp, Christian (Hrsg.): Pilgern zu Wasser und zu Lande, Tübingen 2022, S. 97-118 (im Druck)	0	0	0

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Schilling, Ruth: Orientieren, navigieren, rückversichern, erfahren: Praktiken maritimen Kartenwissens auf einem Handelssegler im ausgehenden 19. Jahrhundert, in: Schröder, Iris, Schürmann, Felix und Struck, Wolfgang (Hrsg.): Jenseits des Terrazentrismus. Kartographien der Meere und die Herausbildung der globalen Welt, Frankfurt (im Druck)	0	0	0
Theis, Frederic: Nautische Netzwerker und reziproke Datenströme. Kooperative Praktiken in der Seekartographie des 19. Jhs., in: Schröder, Iris, Schürmann, Felix und Struck, Wolfgang (Hrsg.): Jenseits des Terrazentrismus. Kartographien der Meere und die Herausbildung der globalen Welt, Göttingen (im Druck)	1	0	0
Theis, Frederic: HMS BEAGLE und die südamerikanische Küstenvermessung, in: Schilling, Ruth und Niewerth, Dennis (Hrsg.): Medialitäten des Meeres, Bielefeld (im Druck)	1	0	0
Theis, Frederic: Karten, Globen und Navigationsinstrumente der Frühen Neuzeit, in: Thierbach, Melanie (Hrsg.): 1521, Sonderausstellung im Diözesanmuseum St. Afra Augsburg, Lindenberg 2021, S. 18-21 und 38-41	1	0	0
Theis, Frederic: Forschungsreisen unter Segeln. Von Küstenkarten und Schiffen im Eis, in: Schilling, Ruth, Struck, Wolfgang, Theis, Frederic und Tüchert, Florian (Hrsg.): Karten – Reisen. Von Meereswissen und Welterfahrung, Wiesbaden 2021, S. 70-95	0	0	0
Tüchert, Florian: Abenteuer Arktis: Von Heldentum und Unter- gang, in: Schilling, Ruth, Struck, Wolfgang, Theis, Frederic und Tüchert, Florian (Hrsg.): Karten – Reisen. Von Meereswissen und Welterfahrung, Wiesbaden 2021, S. 112-125	0	0	0

SONSTIGE WISSENSCHAFTLICHE FACHPUBLIKATIONEN / 13

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Bothe, Katharina: Sarah Graber Majchrzak: Arbeit – Produktion – Protest. Die Leninwerft in Gdansk und die AG „Weser“ in Bremen im Vergleich (1968–1983), in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung (im Druck)	0	0	0
Bothe, Katharina und Decker-Lange, Carolin: Globalization from Below: Labor Inequality in the German Shipbuilding Industry, 1960–2000, in: Academy of Management Proceedings 2021 (1)	1	0	1
Bothe, Katharina und Decker-Lange, Carolin: Historiography in Management Research: Studying the German Shipbuilding Industry from Below, in: British Academy of Management Conference 2021. BAM Conference Proceedings	1	0	1
Dirks, Florian und Küchelmann, Hans Christian: Catch Data of Gadidae from Historical Hanseatic Documents (13th–17th century), Dataset in History of Marine Animal Populations (HMAP) Repository (im Druck)	0	1	1
Grassel, Philipp: Zwei Ziegelwracks in der Kieler Außenförde? Der Fund der MALIK und des 2-Anker-Wracks, in: Arkæologi i Slesvig/ Archæologie in Schleswig 18/2020, Kiel 2021, S. 25–38	1	1	0
Grassel, Philipp und Edvardsson, Ragnar: The Potential of Underwater Archaeology in the North Atlantic, in: Mehler, Natascha (Hrsg.): Between the North Sea and the Norwegian Sea. Interdisciplinary Studies of the Hanseatic League (im Druck)	1	0	1
Holterman, Bart et al. (Hrsg.): Viabundus Pre-modern Street Map 1.0 (Stand 19.4.2021), https://www.viabundus.eu	0	1	1
Holterman, Bart et al. (Hrsg.): Viabundus Pre-modern Street Map 1.1 (Stand 6.12.2021), https://www.viabundus.eu	0	1	1
Kleemann, Katrin: Testot, Laurent: Cataclysms: An Environmental History of Humanity, in: The Holocene 32 (3), 2001, S. 232–233	0	0	1
Kleemann, Katrin: McCallam, David: Volcanoes in Eighteenth-Century Europe: An Essay in Environmental Humanities, in: English Historical Review 136 (580), 2021, S. 732–734	0	0	1
Küchelmann, Hans Christian: Novel Sources for Understanding Long-Term Change, in: Oceans Past News 19, 2021, S. 5	0	1	1

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Theinert, Nils: Sammelrezension von: Alexander C.T. Geppert (Hrsg.): Imagining Outer Space. European Astroculture in the Twentieth Century, Basingstoke 2018; Alexander C.T. Geppert (Hrsg.): Limiting Outer Space. Astroculture After Apollo, Basingstoke 2018; Alexander C.T. Gepper, Daniel Brandau, Tilmann Siebeneichner (Hrsg.): Militarizing Outer Space. Astroculture, Dystopia and the Cold War, Basingstoke 2021, in: sehepunkte 22 (2), 2022 (im Druck)	0	1	0
Theis, Frederic, Schilling, Ruth und Struck, Wolfgang: Einleitung, in: Schilling, Ruth, Struck, Wolfgang, Theis, Frederic und Tüchert, Florian (Hrsg.): Karten – Reisen. Von Meereswissen und Welterfahrung, Wiesbaden 2021, S. 7-13	0	0	0
BEITRÄGE IN POPULÄRWISSENSCHAFTLICHEN ZEITSCHRIFTEN ODER NICHT-WISSENSCHAFTLICHEN MEDIEN / 25			
Bahr, Neele: „Das Andere sehen?“ aus einer anderen Sicht: Wissenschaftliche Hilfskraft am DSM, in: Logbuch Bremerhaven 19.04.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/das-andere-sehen-aus-einer-anderen-sicht/	0	1	0
Beinlich, Jana: Hörspiel am DSM: Hör mal, wer da forscht, in: Logbuch Bremerhaven 25.01.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/hoerspiel-am-dsm-hoer-mal-wer-da-forscht/	0	1	0
Grassel, Philipp, Holterman, Bart und Mehler, Natascha: Das Forschungsprojekt LIFTE. Über die Auswirkungen internationaler Kommerzialisierung auf periphere Gesellschaften im Nordwesten Europas (1468-1712), in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 23-25	0	0	0
Grassel, Philipp, Otte, Felix und Bergmann, Sven: Militärische Altlasten im Meer: ein gefährliches Erbe. Das Projekt North Sea Wrecks, in: Nachrichten des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 58, 2021, S. 13-18	0	1	0
Heger, Mareike: Großprojekt Forschungsdepot, in: Logbuch Bremerhaven 27.05.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/grossprojekt-forschungsdepot/	0	1	0
Heger, Mareike: Museum digital: Wir bringen Wissen nachhause, in: Logbuch Bremerhaven 15.03.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/museum-digital/	0	1	0

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Hilli, Lisa: Der Norddeutsche Lloyd in der Kolonialzeit: Eine Spurensuche im DSM, in: NDL-Blog 20.08.2021, https://www.dsm-museum/ausstellung/ausstellungen/der-norddeutsche-lloyd-in-der-kolonialzeit-eine-spurensuche-im-dsm	0	1	0
Hilli, Lisa: Parau & Abot (fremde Schiffe und Boote), in: NDL-Blog 02.12.2021, https://www.dsm-museum/ausstellung/neuigkeiten/parau-abot-fremde-schiffe-und-boote	0	1	0
Holterman, Bart: A Greasy Business: the Trade in Shetland Butter, in: Fish and Ships Weblog 18.12.2021, https://fishandships.dsm-museum/	0	1	1
Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 30-32	0	0	0
Hoops, Erik: Notizen aus dem DSM, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 2, S. 28-32	0	0	0
Kleemann, Katrin: Flood Marks in Würzburg, Ringing the Church Bells Against Bad Weather: The So-Called Schillerglocke, The Installation of Lightning Rods: The So-Called Hemmer'scher Fünfspitz, The Main Flood of 1784 in Würzburg, in: Weathered History: The Material Side of Past Climate Change (Online Exhibition), kuratiert durch Bauch, Martin und Feitsch, Diana Lucia, 2021, https://artsandculture.google.com/story/lgVhMeBlg6zDLg	0	1	1
Küchelmann, Hans Christian: The Enigmatic Icelandic Hare, which Turned into a Sock, in: Fish and Ships Weblog 04.01.2021, https://fishandships.dsm-museum/	0	1	1
Leitermann, Karolin: Open Histories – Offene Geschichten: was kann ich aus Dingen lesen?, in: Logbuch Bremerhaven 27.12.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/open-histories-offene-geschichten-was-kann-ich-aus-dingen-lesen/	0	1	0
Mehler, Natascha: Kurz vor Kolumbus, in: Die Zeit Geschichte 3, 2021, S. 84-85	0	0	0
Müllenberg, Annica: Auszug aus dem Museum: Äußerste Kraft voraus in Richtung Nordsee!, in: Logbuch Bremerhaven 08.02.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/?s=Auszug+aus+dem+Museum	0	1	0
Müllenberg, Annica: „Change Now!“ DSM plant neue Sonderausstellung im Sommer 2021, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 10-12	0	0	0
Müllenberg, Annica: HipHop trifft Kogge – Avemoves tanzt am Schifffahrtsmuseum, in: Logbuch Bremerhaven 15.11.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/hiphop-trifft-kogge-avemoves-tanzt-am-schifffahrtsmuseum/	0	1	0

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Müllenberg, Annica: Neues Vermittlungskonzept am DSM: Gullivers (Forschungs)Reise, in: Logbuch Bremerhaven 05.08.2021, https://www.logbuch-bremerhaven.de/neues-vermittlungskonzept-am-dsm-gullivers-forschungsreise/	0	1	0
Ostersehle, Christian: Aus dem Archiv des DSM: Flaggenwechsel bei der Reichsmarine (1922), in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 20-22	0	0	0
Ostersehle, Christian: „Von der Weser in die Welt“. Bände IV und V erschienen, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 2, S. 14	0	0	0
Parak, Gisela: Das Andere sehen? Der kolonialistische Block. Eine Open-Air-Ausstellung im Museumshafen, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 13-15	0	0	0
Schilling, Ruth: Von maritimen Museen und dem Freilegen ihrer Sammlungsgeschichte, in: Karten – Meere-Blog 12.04.2021, https://kartenmeere.hypotheses.org/1501	0	1	0
Stüve, Birte: Zum Verhältnis von Dinglichem und Virtuellem im Museum. Besuchserfahrungen in der Ausstellung „360° POLARSTERN“, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 2, S. 20-22	0	0	0
Theis, Frederic, Speetzen, Andreas und Schmidt, Jürgen: Werftzeit der Nordischen Jagt GRÖNLAND, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 16-19	0	0	0
von Barga, Marleen und Heine, Ulrike: „Change Now! Schiffe verändern die Welt“. Sonderausstellung im Bangert-Bau ab Winter 2021/2022, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 2, S. 15-19	0	0	0
Ziegler-McPherson, Christina A.: Die Deutschen und der Atlantik. Das DSM und seine Kooperationspartner widmen sich dem Thema einer transatlantischen Migrationsgeschichte, in: Deutsche Schifffahrt 43, 2021, Heft 1, S. 26-29	0	0	0

SONSTIGES / 1

	PEER-REVIEWED	OPEN ACCESS	ENGLISCH
Kleingärtner, Sunhild und Taulien-Matthies, Erika: Deutsches Schifffahrtsmuseum – Geschäftsbericht 2020. Bremerhaven 2021, https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-2021053113312577012685	0	1	0

Publikationen im Raum (Ausstellungen)

Sechs neue Ausstellungen wurden 2021 im DSM bzw. unter Mitwirkung unserer Mitarbeiter:innen an anderen Orten eröffnet:

03.04.2021 – 03.10.2021, ab 03.03.2021 online	Kakao, Kaffee, Tabak – Rauschmittel früher
17.04.2021 – 28.02.2022	DAS ANDERE SEHEN? Der kolonialistische Blick
11.08.2021 – 15.08.2021	TOXIC LEGACIES OF WAR – NORTH SEA WRECKS, Wanderausstellung; Weitere Stationen bis September 2022 in Norwegen, Dänemark, Niederlanden, Belgien und Deutschland..
ab Sept. 2021	OPEN HISTORIES, Online-Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt
15.10.2021 – 17.04.2022	RAUM FÜR VERMUTUNGEN – Gefundene Objekte und ihre Geschichten, Die Ausstellung wurde zunächst im Hafenumuseum Speicher XI in Bremen gezeigt (14.06.2020–29.11.2020)
ab 29.11.2021	KARTEN WISSEN MEER, eigenständige Online-Ausstellung in Ergänzung zur Wanderausstellung, s.u.

Eine ausschließlich online gezeigte Präsentation von Sammlungsobjekten ist seit Herbst 2020 digital abrufbar:

seit 25.10.2020 online	„Maritime Lebens- und Arbeitswelten in Holz und in Pixeln. Die Junge-Werft in Wewelsfleth und ihre Halbmodelle in Holz und Pixeln“ (https://dimensions.dsm.museum/Mittwochmodell/)
------------------------	--

Fünf weitere Ausstellungen, die im DSM bzw. unter Mitwirkung unserer Mitarbeitenden an anderen Orten zuvor erstellt wurden, waren auch noch 2021 zu sehen:

seit März 2017	Band der Schiffsmodelle
seit März 2017	Kogge, Mensch & Meer
17.05.2019 – 31.03.2021	360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition
15.11.2019 – 31.03.2021	SEA CHANGES – Welt & Meer im Wandel
20.07.2020 – 20.06.2021	KARTEN WISSEN MEER. Globalisierung vom Wasser aus (Wanderausstellung; Die Ausstellung wurde im Haus der Wissenschaft in Bremen (20.07.2020–17.10.2020) und in Erfurt (12.04.2021–20.06.2021, Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt im Schloss Friedenstein) gezeigt. Corona-bedingt konnte die geplante Ausstellung am DSM 2021 nicht für das Publikum geöffnet werden.)

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Mitarbeiter:innen des DSM haben verschiedene wissenschaftliche Fachveranstaltungen, wie Workshops oder Podiumsdiskussionen, organisiert bzw. in Kooperation meist internationaler Partner mitorganisiert. Alle Veranstaltungen wurden öffentlich bekanntgegeben und standen einem interessierten Publikum offen, sind jedoch auch 2021 coronabedingt meist in den virtuellen Raum verlegt worden.

07.01.	Schätze aus unserer Sammlung – H.M.S BEAGLE	Vortragsreihe	national
21.–22.01.	Teredo Navalis. A Global Player and its Entangled Histories	Workshop	international
08. – 09.04.	Seeing the "Other"? Theories & Histories of (Post-) Colonial Visual Cultures	Konferenz	international
07.05.	Online-Podiumsdiskussion „Die Deutschen und der Atlantik“	Podiumsdiskussion	international
07. – 08.05.	Das Schiff als Transitraum: Perspektiven auf die deutsche maritime Migrationsgeschichte	Workshop	international
12.05.	„Werksfilm, Gebrauchsfilm, Industriefilm“	Workshop	national
07.06.	Digitization in Exhibition and Research	Workshop und Podiumsdiskussion	international
07. – 08.10.	Der Umgang mit Umzugsgut jüdischer Emigranten in europäischen Häfen	Symposium mit anschließendem Workshop	international
07.12.	Controlled Vocabularies (Maritimer Thesaurus)	Workshop	international
09.12.	Difficult Topics in Museums	Vortragsreihe	international

Vorträge 2021

Mitarbeiter:innen des DSM waren auch auf Tagungen und Kongressen aktiv, die von anderen Einrichtungen organisiert wurden: Sie beteiligten sich mit 68 Vorträgen, davon 37 vor internationalem Publikum.

- Beneker, Judith**, Zwischen Nostalgie und „Fortschritt“ – Gebrauchsfilm der deutschen Fischindustrie in den 1950er Jahren, Online-Workshop Werksfilm, Gebrauchsfilm, Industriefilm
- Bergmann, Sven**, Approaching Ocean Hazards: Knowledge Production on Ocean Change and Pollution, Swedish Association of Anthropologists
- Bergmann, Sven**, How Dangers (Should) Re-emerge from the Aquatic Abyss, 4S Society for Social Studies of Science Conference, Toronto, Kanada
- Bergmann, Sven**, More than Seawater: Thoughts from the Field and the Museum, Waterworlding. Reflecting on Multiple Waters, Marburg
- Bergmann, Sven**, Toxic Legacies of War .. and how to Care for them?, DGSKA Conference, Universität Bremen
- Bothe, Katharina**, Arbeit und Leben von Migrant:innen auf der Werft, Arbeit und Leben von Migrant:innen auf der Werft, Industriemuseum Howaldsche Metallgießerei, Kiel
- Bothe, Katharina**, Historiography in Management Research: Studying the German Shipbuilding Industry from Below, British Academy of Management
- Bothe, Katharina** und Decker-Lange, Carolin, Globalization from Below: Labor Inequality at German Shipyards, 1960– 2000, Academy of Management
- Grassel, Philipp**, Fortschrittsbericht „North Sea Wrecks“, Steering Group Meeting
- Grassel, Philipp**, Kriegswracks und Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee, YOUMARES, Workshop am Meer
- Hodgson, Isabella** und **Niewerth, Dennis**, Establishing Relation-Ships. Telling Maritime Stories for Young Visitors through Ship Models and their Virtual Doubles, Digitization in Exhibition and Research, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven, und National Maritime Museum, Danzig
- Hodgson, Isabella, Niewerth, Dennis** und **Reis, Alexander**, Wissenschaftsgeleitete Digitalisierung am Deutschen Schifffahrtsmuseum. Über den Aufbau eines digitalen Teams in Pandemiezeiten, MAI-Lights 2021
- Holterman, Bart**, Auf der Spur des Stockfisches. Hansische Kaufleute auf Island, Shetland und den Färöern, Vortragsreihe „Handel, Geld und Politik“, Europäisches Hansemuseum, Lübeck
- Holterman, Bart**, Das Forschungsprojekt LIFTE: Looking In From The Edge, Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins, Magdeburg
- Holterman, Bart**, Islandhandel: Hansegeschichte?, FGHO Seminartag „Hansewissen“, Europäisches Hansemuseum, Lübeck
- Holterman, Bart**, Nodes & Roads. The Structure of the Viabundus Database, Viabundus Denmark Launch, Moesgaard Museum, Højbjerg
- Holterman, Bart**, Norddeutsche Kaufleute in Island, 15. und 16. Jahrhundert, 47. Kölner Islandkolloquium
- Holterman, Bart**, Roads, Nodes and Rivers. Mapping the Premodern Street Network, CEMS Seminar Series, University of Limerick
- Holterman, Bart**, Routes, Roads and Rivers. Towards a Digital Map of the Pre-modern Transport Network in Northern Europe, MECERN Conference, Danzig
- Holterman, Bart**, Routes, Roads and Rivers. Towards a Digital Map of the Pre-modern Transport Network in Northern Europe, Spatial Humanities Conference, Lissabon

- Holterman, Bart**, The Viabundus Premodern Streetmap, Viabundus Project Launch
- Holterman, Bart**, Viabundus.eu. Eine digitale Karte vormoderner Straßen und Wasserwege in Nordeuropa, Arbeitskreis Historische Kartographie, Universität Luxemburg
- Holterman, Bart**, Viabundus.eu. Eine digitale Straßenkarte Europas im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit (1350–1650), Universität Bayreuth
- Holterman, Bart**, Viabundus.eu. Map of Pre-modern European Transport and Mobility, Mannheimer Arbeitskreis für Vormoderne Wirtschaftsdaten
- Kiel, Susanne**, Die Datenbank LostLift in der Provenienzforschung, AG Digitale Provenienzforschung
- Kiel, Susanne**, Meistbietend gegen bar. Öffentliche Versteigerungen „in Ausbürgersachen“ in Bremen (1940–1943), Symposium „Der Umgang mit Umzugsgut jüdischer Emigranten in europäischen Häfen“, Haus der Wissenschaft, Bremen
- Kiel, Susanne** und **Kleibl, Kathrin**, Der Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigrant*innen, Jahrestagung des Arbeitskreis Provenienzforschung, Kunsthalle/Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
- Kiel, Susanne** und **Kleibl, Kathrin**, Gerichtsvollzieher als Kunsthändler? – Die Versteigerungen des Übersiedlungsgutes jüdischer Emigranten in Hamburg und Bremen ab 1940, Tagung: Regionaler Kunsthandel, Bomann-Museum, Celle
- Kleemann, Katrin**, A Mist Connection: An Environmental History of the Laki Eruption and Its Legacy, International Medieval Congress, Leeds
- Kleemann, Katrin**, Earthquakes and Timekeeping Practices in New England, 1600–1800, John Carter Brown Library, Providence, RI
- Kleemann, Katrin**, Icelandic Volcanism and Its Impacts on Europe: Lessons from the Past for the Future, Online-Workshop: Environmental History & Public Policy, Princeton – Max Planck Advisory Panel on Environmental History and Policy (EnvHist4P)
- Kleemann, Katrin**, The Interdisciplinary Nature-Induced Disaster Index: Eldgjá, Laki, and How to Evaluate Historical Sources in an Interdisciplinary Framework, Technische Universität Darmstadt
- Kleemann, Katrin**, The Interdisciplinary Nature-Induced Disaster Index: Eldgjá, Laki, and How to Evaluate Historical Sources in an Interdisciplinary Framework, Forschungskolleg Franken, Institut für Fränkische Landesgeschichte in Thurnau
- Kleemann, Katrin**, The Laki Eruption of 1783 and Its Legacy. Combining Cultural History and Geology Approaches for Environmental History, Interdisciplinary and Mixed-Methods Approaches in Environmental History: Potentials and Challenges, Aeschi bei Spiez
- Kleemann, Katrin**, Understanding the Sea: A History of the Flagstaff Observatory for Geophysics, Magnetism and Nautical Science in Melbourne, 1858–1864, Australian Seascapes Konferenz, Universität Trier
- Kleibl, Kathrin**, Carl Emil Spiegel in der Kunst- und Buchhandlung Franz Leuwer – Einkäufe auf Versteigerungen jüdischen Eigentums in Bremen, Symposium „Der Umgang mit Umzugsgut jüdischer Emigranten in europäischen Häfen“, Haus der Wissenschaft, Bremen
- Kleibl, Kathrin**, Im Gespräch mit Dr. Kathrin Kleibl über das Projekt LIFTProv – Der Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigranten in Hamburg nach 1939: Beteiligte, Netzwerke und Wege der „Verwertung“, TU Berlin
- Kleibl, Kathrin**, LIFTProv – Der Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigrant*innen in Hamburg nach 1939: Beteiligte, Netzwerke und „Verwertung“, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg
- Kleibl, Kathrin**, LIFTProv – Der Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigrant*innen in Hamburg nach 1939: Beteiligte, Netzwerke und Wege der „Verwertung“, Arbeitsgemeinschaft „Judaica und Alltagsgegenstände“ des Arbeitskreises für Provenienzforschung

- Kleibl, Kathrin**, Optisch-technische Instrumente auf Versteigerungen des Übersiedlungsgutes jüdischer Emigrant*innen in Hamburg, Workshop „Historische technische Instrumente. Zirkulation, Ansammlungen und Dokumente des Entzugs zwischen 1933 und 1945“, Deutsches Optisches Museum, Jena
- Kleibl, Kathrin**, Wem gehörten die Bilder? – Versteigerung von Kunstwerken aus Übersiedlungsgut jüdischer Emigrant:innen durch das Auktionshaus Carl F. Schlüter in Hamburg, Symposium „Der Umgang mit Umzugsgut jüdischer Emigranten in europäischen Häfen“, Haus der Wissenschaft, Bremen
- Kleibl, Kathrin** und **Kiel, Susanne**, Die Beschlagnahme und Versteigerung von Übersiedlungsgut jüdischer Emigrant:innen in Bremen und Hamburg ab 1940, Forschungskolloquium zur Neueren Geschichte, Universität Bremen
- Kleingärtner, Sunhild**, Change Now! Schiffe verändern die Welt, 67. Bremerhavener MNU-Tagung
- Küchelmann, Hans Christian**, Der Gürzenich und die Lofoten – eine Fernbeziehung. Pikante Details zum hansischen Stockfischhandel im 14.–17. Jahrhundert, Universität zu Köln
- Küchelmann, Hans Christian**, Fisch in Altpapier. Akteure und Fischereidruck (Kabeljau und Hering) im Nordost-Atlantik ca. 1200–1700 (FishPD), Workshop „Digital Economic History“, H/Soz/Kult
- Küchelmann, Hans Christian**, Literatur trifft Wissenschaft: De Kickkugel, Hybride Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Raum für Vermutungen“, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven
- Leitermann, Karolin**, Open Histories – Do Objects Talk and how to Listen?, Museum Entanglements, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Marks, Jana**, How-To Wissenschaftstransfer: Überlegungen zu einer demokratischen Besucheransprache im DSM
- Marks, Jana** und **Stüve, Birte**, Reconceptation of the Participatory Format “DSM-Werft”
- Marks, Jana** und **Stüve, Birte**, Hans, Petra und Jonas: Typische (Nicht-)Besuchende des DSM: Zur Erstellung und Anwendung von Personas
- Niewerth, Dennis**, Entführung als Sinnstiftung: Über Museumsdinge und die Grenzen Ihrer Zeichenhaftigkeit, Internationale Woche der Semiotik, Universität Potsdam
- Niewerth, Dennis**, Medien, Zeichen, Daten, Dinge: Museen und ihre Identität zwischen Materialität, Zeichenhaftigkeit und Digitalisierung, Internationaler Kongress der Deutschen Gesellschaft für Semiotik, TU Chemnitz
- Niewerth, Dennis**, Welten im Fluss. Eine kleine Hydrographie des Computerspiels, Waterworlding. Reflecting on Multiple Waters, Marburg
- Niewerth, Dennis**, Wenn Maschinen kuratieren. Das Web vom Museum her denken, Virtualität und KI in Kunst, Museum und Universität, Ruhr-Universität Bochum
- Niewerth, Dennis** und **Leitermann, Karolin**, Materialität im Digitalen, stART-Aktion zur Debütausstellung der Künstlerin Gloria Sogl, Universität Passau
- Reis, Alexander**, Grabbeigaben in Form von zoomorph gestalteten frei modellierten Keramikfiguren aus Obernburg am Main – Möglichkeiten und Grenzen der Interpretation
- Reis, Alexander**, **Niewerth, Dennis** und **Hodgsons, Isabella**, Wissenschaftsgeleitete Digitalisierung am Deutschen Schifffahrtsmuseum. Über den Aufbau eines digitalen Teams in Pandemiezeiten
- Reis, Alexander** und **Opitz, Annika**, Introduction into Controlled Vocabularies, Workshop “Controlled Vocabularies”, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven
- Schiefer, Paula**, Building with Nature: Technological Engagements with the Dutch Maritime Environment, Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie
- Schiefer, Paula**, Shifting Boundaries: Land Reclamation in the Netherlands, Anthropology and Conservation Conference of the Royal Anthropological Institute, UK

Schilling, Ruth, Difficult Topics in Museums, Transatlantic Seminar for Museum Curators

Schilling, Ruth, The Relevance of Maritime History during the Pandemic

Stüve, Birte, Zum Verhältnis von Dinglichem und Virtuellem im Museum. Besuchserfahrungen in der Ausstellung „360° POLARSTERN“, Jahrestagung, Deutscher Museumsbund, Berlin

Theinert, Nils, Zwischen Meer und Maschine. Der Mensch im technischen System U-Boot, Driburger Kreis (Nachwuchsforum der Gesellschaft für Technikgeschichte)

Theinert, Nils, Zwischen Meer und Maschine. Der Mensch im technischen System U-Boot, Universität Bremen

Theis, Frederic, Darwins Schiff. Ein Modell von HMS BEAGLE, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven

Theis, Frederic, Die Erste deutsche Nordpolarexpedition 1868. Thesen, Routen, Perspektiven, Thementag UN-Dekade Meere und Ozeane, Open Space Domshof, Bremen

von Barga, Marleen, Die Sammlung des DSM zur Geschichte der Migration, Workshop „Das Schiff als Transitraum. Perspektiven auf die deutsche maritime Migrationsgeschichte“, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven

Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen von Kooperationen

Im Rahmen von Kooperationen hat sich das DSM an Veranstaltungstagen beteiligt, die jährlich lokal oder überregional organisiert und unter Mitwirkung verschiedener Partner stattfanden. Aufgrund der Verordnungen zur Corona-Pandemie mussten alle im Frühjahr geplanten Veranstaltungen leider wieder abgesagt oder in den virtuellen Raum verlegt werden:

01.06. und 10.11.	„Book a Scientist“	Leibniz-Gemeinschaft
26.07.-09.08.	Scavenger Hunt	Pier der Wissenschaft
	Kultursommer, Führungen Open-Air-Ausstellung	Kulturamt Bremerhaven
04.09.	Lange Nacht der Kultur	Kulturamt Bremerhaven
11.04.	Tag der Provenienzforschung	Bundesweiter Aktionstag
23.04.	Tag des Buches	Bundesweiter Aktionstag
17.05.	Internationaler Museumstag	Bundesweiter Aktionstag
14.08.	UN-Dekade Meeresforschung	Bundesweiter Aktionstag
12.09.	Tag des Offenen Denkmals	Bundesweiter Aktionstag

Lehre

Wissenschaftler:innen des DSM beteiligten sich mit insgesamt 35 Semesterwochenstunden (SWS) an der Lehre an Universitäten und Hochschulen, vor allem an der Universität Bremen. 2021 wurden elf durch DSM-Mitarbeiter:innen betreute Qualifikationsverfahren abgeschlossen: vier Dissertationen, vier Master-Arbeiten und drei Bachelor-Arbeiten.

LEHRVERANSTALTUNGEN AN DER UNIVERSITÄT BREMEN / 9

Sommersemester 2021

- Seminar „Grundlagen der prähistorischen und historischen Archäologie“ (Grassel, Philipp)
- Seminar „Transkribierungs- und Bestimmungsübungen zu historischen Quellen und archäologischen Artefakten“ (Grassel, Philipp)
- Seminar „Verstrickungen der Moderne in musealen Sammlungsbeständen: visuelle und visualisierte Objekte aus der Kolonialzeit im Fokus“ (Parak, Gisela)
- Modul „Die Maritime Seidenstraße“ (Schilling, Ruth)
- Forschungskolloquium zur Neueren/Neuesten Geschichte (Schilling, Ruth und von Mallinckrodt, Rebekka)

Wintersemester 2021/2022

- Seminar „Museum im 21. Jahrhundert“ (Kleingärtner, Sunhild)
- Seminar „Museen und Ausstellungen – Quellen für Historikerinnen und Historiker?“ (Schilling, Ruth)
- Modul „Rostige Schrauben in der Vitrine – Erforschung und Vermittlung von Technik in Museen“ (Schilling, Ruth)
- Forschungskolloquium zur Neueren/Neuesten Geschichte (Schilling, Ruth und von Mallinckrodt, Rebekka)

LEHRVERANSTALTUNGEN

AN DER CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG / 2

Sommersemester 2021

- Seminar „Schiffe, Routen und Seemannschaft der Frühen Neuzeit“ (Theis, Frederic)

Wintersemester 2021/2022

- Seminar „Nautik und Seemannschaft in zeitgenössischen Quellen“ (WS 2021/2022, Theis, Frederic)

LEHRVERANSTALTUNGEN AN ANDEREN UNIVERSITÄTEN / 4

Sommersemester 2021

- Seminarbeitrag „Grundlagenforschung in der Provenienzforschung in Bremen“ (Universität Giessen, Kiel, Susanne)
- Proseminar „Einführung in die Umweltgeschichte in transatlantischer Perspektive (18.-21. Jahrhundert)“ (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Kleemann, Katrin)
- Übung „Gender und Umwelt in der Geschichte (1700–2021)“ (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Kleemann, Katrin)
- Seminar „Green Germany? Umwelt und Gesellschaft von der Aufklärung bis zu Fridays for Future“ (Junior Year in Munich, LMU München und Wayne State University, USA, Kleemann, Katrin)

Kooperationen

KOOPERATIONEN MIT WISSENSCHAFTLICHER AUSRICHTUNG

Zwischen dem DSM und Hochschulen, außeruniversitären Forschungs- und Serviceeinrichtungen, Unternehmen oder sonstigen Partnern bestand im Jahr 2021 insbesondere über gemeinsame Forschungsprojekte eine Vielzahl an vertraglichen Kooperationen. Die Anzahl konnte dabei in den letzten Jahren von 20 im Jahr 2014 auf 63 im Jahr 2021 mehr als verdreifacht werden.

Kooperationspartner	Anzahl	Land
Hochschulen	17	Dänemark, Deutschland (8), Niederlande (2), Schweden, Schweiz, UK (4)
Außeruniversitäre Forschungs- und Serviceeinrichtungen	27	Belgien, Deutschland (25), Norwegen
Unternehmen	2	Deutschland, Niederlande
Sonstige Kooperationspartner	17	Deutschland (15), USA, multinational

Inhaltliche Anfragen

Über 1.200 inhaltliche Anfragen wurden vonseiten unserer wissenschaftlichen und bibliothekarischen Mitarbeitenden 2021 beantwortet. Ein Großteil der Anfragen stammte von Medienvertreter:innen, beispielsweise zu Recherchezwecken. Aber auch wissenschaftliche Anfragen oder Fragen von Laien, Politikern oder Studierenden und Schüler:innen zur Unterstützung bei Hausarbeiten sowie von anderen Museen wurden bearbeitet.

Bibliothek

Gesamtbestand	99.348
Abonnements	321
Zugänge Monographien	377
Besucher:innen (intern / extern)	361 / 139
Erteilte Auskünfte	204
Nehmende Fernleihen	287
Gebende Fernleihen	428

Durch elektronische Abonnements und die Nutzung von Nationallizenzen steht eine große Anzahl von E-Journals zur Verfügung.

Die Zahl der positiv erledigten Fernleihen hat sich sowohl bei den gebenden als auch bei den nehmenden Bestellungen um circa 50 % erhöht. Zahlreiche positive Rückmeldungen von Fragestellern belegen, dass die meisten Anfragen mit den Mitteln der Bibliothek ausführlich beantwortet werden konnten. Der neu angeschaffte Buchscanner „Bookeye 5“ wurde von den Nutzer:innen gut angenommen.

Besucher:innenzahlen 2021

Ausstellungsbesucher:innen	23.599
Besucher:innen der Bibliothek und des Archivs	180
Besucher:innen von öffentlichen wissenschaftlichen Veranstaltungen	377

Bei drei der zehn gemeldeten wissenschaftlichen Veranstaltungen wurde die Anzahl der virtuellen Teilnehmerzahl nicht erfasst.

Personal

PERSONAL / 90 (= 74,2 VZÄ), DARUNTER

- 13 drittmittelfinanzierte Personen (= 10,5 VZÄ)
- 46 Frauen (= 38,2 VZÄ)
- 41 befristete Personen (= 34,2 VZÄ)
- 28 Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (= 25,3 VZÄ)
- 62 wissenschaftsunterstützende Personen (= 48,9 VZÄ)

Bezogen auf die 2021 neu eingeführte Organisationsstruktur ergibt sich folgende Verteilung des Personals auf die sieben Bereiche:

Bereich	Wissenschaftliches Personal	Wissenschaftsunterstützendes Personal
(0) Leitung mit Stabfunktionen	1	3
(1) PB I - Schifffahrt und Gesellschaft	18	8
(2) PB II - Schiffe als Wissensspeicher	7	5
(3) Bibliotheks- und Informationsinfrastruktur (BIIS)	1	4
(4) Sammlungsinfrastruktur (SIS)	1	10
(5) Ausstellungs- u. Kommunikationsinfrastruktur (AKIS)	0	6
(6) Administrative und technische Infrastruktur (ATI)	0	26
Gesamt	28	62

Insgesamt wurden 2021 achtzehn Stellen neu besetzt: Fünf Stellen wurden im wissenschaftlichen Bereich befristet besetzt, davon drei mit einer Frau; dreizehn Stellen wurden im wissenschaftsunterstützenden Bereich neu besetzt, davon neun befristet und sieben mit Frauen.

6 AUSZUBILDENDE, DAVON 1 FRAU

Im DSM wurden 2021 folgende Ausbildungen angeboten: Tischler:in, Kaufmann/-frau für Büromanagement und Azudent:in im Dualen Studium (Informatik)



Finanzen

ERTRÄGE GESAMT (GESAMTBUDGET) 13,66 MIO. €

Institutionelle Förderung gesamt	6,31 Mio. €
Darunter Bund	3,14 Mio. €
Darunter Länder	2,36 Mio. €
Darunter übrige institutionelle Förderung	0,81 Mio. €
Rücklagen	-
Drittmittel gesamt	1,57 Mio. €
Summe sonstiger Erträge	5,78 Mio. €
Darunter Mittel für Baumaßnahmen und Grundstücks-/Gebäudeerwerb	5,40 Mio. €
Darunter andere sonstige Erträge	0,38 Mio. €

AUFWENDUNGEN 13,73 MIO. €

Personal	5,01 Mio. €
Darunter aus Drittmitteln finanzierte Personalaufwendungen	1,34 Mio. €
Sachmittel	2,60 Mio. €
Investitionen insgesamt	6,10 Mio. €
Davon Bauinvestitionen	5,40 Mio. €
Davon sonstige Investitionen	0,70 Mio. €
Davon Zuführungen	0,00 Mio. €
Sonderpositionen / Sondertatbestände	0,02 Mio. €



WANDEL

CHAN

M Deutsches Schifffahrts Museum

CHANGE NOW
28.2. - 29.2.22
SCHIFFE
VERÄNDERN
DIE WELT

INTO THE ICE
28.2. - 31.2.22
DIE FRIEDLICHE
EXPLORATION IN
BILDERN

DATEN LAUSCHEN
1.8. - 18.2.22
WIE DIE WIRTSCHAFT
IN DEN COMPUTER
KOMMT

